DADAVANI

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

DURCH DIE GNADE VON DADASHRI WURDE NIRUMA ZUR SEGENSREICHEN VERKÖRPERUNG FÜR DIE ERLÖSUNG DER WELT

Studienmaterial für Mahatmas

German

DADAVANI

Durch die Gnade von Dadashri wurde Niruma zur segens-reichen Verkörperung für die Erlösung der Welt

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Studienmaterial für Mahatmas

Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100
E-Mail : info@dadabhagwan.org

© All Rights reserved - Dada Bhagwan Foundation,
5, Mamta Park Society, B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014. Gujarat, India
No part of this book may be used or reproduced in any manner whatsoever without written permission from the holder of the copyright.

Erste Auflage: 1000 Stück im Jahr 2020

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu Universeller Einheit) und Gewahrsein von: "Ich weiß überhaupt nichts"

Druckerei: Amba Offset
B -99 , Electronics G.I.D.C.
K -6 Road, Sector- 25
Gandhinagar - 382044, Gujarat, India
Tel. : +91 79 39830341
E-Mail : ambapress@dadabhagwan.org

Vorwort

In der vorliegenden Ausgabe des *Dadavani* wurde wunderschönes Material zusammengestellt, in dem *Gnani Purush* Dadashri *Pujya*[1] Niruma formt und für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)* vorbereitet. Das ist wie bei einem Bildhauer, der zunächst einen großen Marmorblock behaut und dann geduldig Stück für Stück herausarbeitet, um beim letzten Handanlegen die endgültige Form eines Lord zu enthüllen – mit präzise und kunstvoll gearbeiteten Augen, Nase, Lippen und anderen Teilen des Gesichts und des Körpers. Und schließlich bereitete er seine Arbeit auf das Einhauchen von Leben *(Pran Pratishta)* vor, für die Verehrung durch große Menschenmassen *(Darshan).* Der hochverehrte *Gnani Purush* Dadashri hatte die Zeit, ein solches Juwel in der lebendigen menschlichen Gestalt von *Pujya* Niruma zu erschaffen. Er formte sie auf unterschiedliche Weise, wofür alle Arten von Bearbeitung mit dem Meißel notwendig waren, die *Pujya* Niruma mit Anmut, vollkommener Hingabe und in ultimativer Bescheidenheit und Einheit *(Abhedta)* mit dem *Gnani* entgegennahm, akzeptierte und sich ihnen fügte. Ihre Verehrung für Dadashri blieb unnachahmlich und unbeeindruckt von den unterschiedlichen Arten des Meißelns und Formens, mit denen Dadashri sie bearbeitete, und dann legte er sie der Welt als vollendetes Ergebnis zu Füßen – für die edle Aufgabe der Erlösung der Welt.

Zu Beginn dieser Formgebung und Vorbereitung ließ Dadashri *Pujya* Niruma sich dem Ziel der Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)* verpflichten. Dann befreite er sie von sämtlichen Spuren subatomarer Teilchen *(Parmanus)* der Elemente von Sexualität und kappte danach ihre subtilen inneren Tendenzen von Stolz *(Maan)* und Ego. Schließlich setzte er in ihr allen Elementen der Täuschung *(Kapat)* und Illusion *(Moha)* ein Ende. Dadashri benutzte für die Methoden, die er bei ihr anwendete, den Begriff ‚Hitze-Behandlung', um in ihr sämtliche Formen von Leidenschaft und Negativität zu zerstören. Die erstaunliche Einzigartigkeit

[1] *Pujya* bedeutet: verehrt, verehrungswürdig

dieser Interaktion ist, dass *Pujya* Niruma in absoluter Hingabe verblieb und dem *Gnani Purush* Dadashri durchweg ergeben war. Zu keiner Zeit wich sie dieser ‚Behandlung' aus. Dadurch erhielt Dadashri den vollen Handlungsspielraum und konnte ein vollendetes Ergebnis formen, das als *Gnani* definiert ist – Erleuchtete mit dem Wissen des Selbst. Dabei erhielt sie vom *Gnani* enormes *Rajipo*, das Gefühl, eine Aufgabe zu [seiner] ultimativen Zufriedenheit vollbracht zu haben, und sie wurde ein Gefäß unendlicher Gnade des *Gnani*, erhielt das Mitgefühl *(Karuna)* des *Gnani* und wurde eins *(Abhed)* mit dem *Gnani.* Sie blieb in ununterbrochenem Dienst *(Seva)* beim *Gnani*; als zwei Seelen und ein Körper – vom ersten Tag an bis zum Ende der zwanzig Jahre.

Diese Ausgabe des *Dadavani* ist eine Zusammenstellung der gesprochenen Sprache des *Gnani Purush (Gnanvani).* Allein das Material an Briefen, Schriftlichem und Erfahrungen von *Pujya* Niruma ist so umfangreich, dass es tausend Bücher umfassen würde. Wie auch immer, *Pujya* Niruma hat stets strikt verboten, irgendetwas von ihrem eigenen Material in Buchform drucken zu lassen, und deshalb haben wir hier nichts von diesem Material verwendet.

Ihre jährliche *Gurupurnima*-Botschaft wurde sehnsüchtig von den *Mahatmas* erwartet. Sie nahmen sie sorgsam auf, studierten sie und meditierten darüber. Eines Tages kam Deepak mit der Bitte auf *Pujya* Niruma zu, diese Botschaften im *Dadavani* abzudrucken, woraufhin sie ihn für diesen Vorschlag zur Rede stellte und ihn geradeheraus fragte, warum er das tun wolle. „Das ist nicht nötig. Nur Dadas Sprache *(Vani)* soll gedruckt werden, und wenn sich die *Mahatmas* daran erinnern möchten, lass sie es tun, und wenn nicht, lass sie es vergessen, das wird keinen Schaden verursachen. Es ist nicht nötig, irgendwelche Reden von mir zu drucken. Sieh Dada als primären Fokus, und jenseits von ihm, gib Lord Simandhar die höchste Wichtigkeit. Ich bin nur der Staub an ihren Füßen. Es gibt einfach keinen Grund, irgendwelche meiner Worte zu drucken." Das war

ihre absolute Ergebenheit *(Param Vinay)* gegenüber Dadashri.

In dieser Ausgabe ist einiges von dem, was Dada über Niruma gesagt hat, zusammengestellt.

Disclaimer/Hinweis: Dadashri hat genaue Erläuterungen über diese Wissenschaft in Gujarati gegeben, und er bat diejenigen, die sie in aller Tiefe verstehen wollen, Gujarati zu erlernen. Wenn du, während du diese deutschen Übersetzungen des *Dadavanis* liest, das Gefühl hast, dass es darin Widersprüche gibt, dann ist das allein der Fehler der Übersetzer, und das Verständnis dieser Punkte sollte mit dem lebenden *Gnani* geklärt werden.

Bitte beachte, dass in diesem Text das großgeschriebene ‚Selbst' immer das erwachte Selbst bezeichnet, und das kleingeschriebene ‚selbst' bezeichnet das ‚weltliche selbst' oder den Nicht-Selbst-Komplex. Das Selbst ist die Seele innerhalb aller lebenden Wesen. Der Ausdruck ‚Reine Seele' wird vom *Gnani Purush* für das erwachte Selbst verwendet, nach dem *Gnan Vidhi*. Die absolute Seele ist das voll erleuchtete Selbst. Die weltliche Seele ist das ‚selbst'. In gleicher Weise bezieht sich das ‚Du' mit großgeschriebenem ‚D' auf die erwachte Seele oder das Selbst, und das kleingeschriebene ‚du' bezieht sich auf das ‚weltliche selbst'. Beachte bitte auch, dass runde Klammern für Übersetzungen verwendet werden; eckige Klammern dagegen werden für Erläuterungen verwendet, die im Deutschen ergänzt wurden und im Gujarati-Original nicht vorhanden sind.

❖❖❖❖❖

DADAVANI

Durch die Gnade von Dadashri wurde Niruma zur segensreichen Verkörperung für die Erlösung der Welt

Das feste Ziel: Die Erlösung der Welt

Dadashri: Erzähl mir, warum du all das studiert hast.

Niruben[1]: Um die Wahrheit zu sagen, Dada, hatte ich von Kindheit an während meines Lernens den Gedanken, dass alles Lernen dem Dienen nutzen sollte und nicht dem persönlichen Lebensunterhalt. Später, als ich Dada getroffen habe, hat sich alles geändert.

Dadashri: Hast du in diesem ganzen Studium gelernt, wie man dient?

Niruben: Ja.

Dadashri: Hattest du später je das Bedürfnis, Geld zu verdienen?

Niruben: Nein, das Bedürfnis, Geld zu verdienen, ist nie entstanden.

Dadashri: Welche Arbeit muss getan werden? Was ist dein Ziel? Ist dein Ziel, mit Dada zu leben, oder gibt es noch ein anderes Ziel?

Niruben: Mit Dada zu leben und für die Erlösung der Welt zu arbeiten.

[1] *Pujya* Nirumas Vorname ist Niru, und so nannte Dadashri sie, wenn er sie direkt ansprach. In *Gujarati* wird bei erwachsenen Frauen die Silbe -ben an den Namen angehängt (und bei Männern -bhai). Später, als *Gnani*, gaben ihr die *Mahatmas* den verehrungsvollen Namen Niru-ma, [göttliche] Mutter Niru.

Dadashri: Ist das so? Für die Erlösung der Welt! Wer kann denjenigen aufhalten, der sich unbeirrbar dem Ziel der Erlösung der Welt verschrieben hat? Es gibt keine Energie *(Shakti)* auf der Welt, die das aufhalten könnte, und die himmlischen Götter des gesamten Universums lassen Blumen auf dich niederregnen. Es gibt keinen einzigen himmlischen Gott *(Dev)*, der nicht eine vertraute Verbindung zu Dada hat. Deshalb verpflichte dich: „Ich will nur diese Arbeit machen." Die Bedürfnisse dieses Körpers werden mit königlicher Pracht erfüllt werden. Du musst dir um die Bedürfnisse dieses Körpers keine Gedanken mehr machen. Diese Bedürfnisse werden automatisch erfüllt. Ab dem Moment, da du diese Entscheidung triffst, von dem Moment an musst du dir überhaupt keine Gedanken mehr um diese Bedürfnisse machen. Solange du in der weltlichen Absicht *(Sansaar Bhaav)* bist: „Ich bin Niru, das ist meine Welt", wird es Sorgen in Bezug auf die Bedürfnisse dieses Körpers geben. Und hier – mit Dada, dem Ausdruck des Selbst –, warum [sollte man hier] über Bedürfnisse sprechen? Hier herrscht die Leichtigkeit des königlichen Glanzes *(Jahojalali)*! Hast du nicht Dadas Glanz gesehen? Dada möchte nichts, und doch umgibt ihn reichlich Luxus, nicht wahr?

Niruben: In deiner Gesellschaft, [sogar] mitten in einem Dschungel, ist Dadas Glanz derart, dass wenn man um Mitternacht geweckt wird, alle Vorbereitungen von unbekannter Hand automatisch getroffen wurden. Es ist e in Wunder, dass allen Bedürfnissen mit Leichtigkeit begegnet wird, und es geschieht wie von Geisterhand. Um alle Bedürfnisse von Dada, wie Essen oder Ausruhen, wird sich gekümmert.

Dadashri: Gibt es im Innern wenigstens ein Prozent Verlangen nach irgendetwas anderem?

Niruben: Es gibt keines, Dada.

Dadashri: Nicht ein einziges Verlangen?

Niruben: Ich prüfe (‚sehe') fortgesetzt, ob irgendein anderes Verlangen auftaucht, aber es kommt keines.

Dadashri: Sie sagt, dass in Bezug auf Begehren alles untersucht worden ist. Mach weiter und überprüfe im Innern genau, ob irgendein Verlangen da ist, und wenn ja, dann können ‚wir' uns sofort darum kümmern. Wenn schließlich nur noch eine Art von Verlangen übrig bleibt, dann bleiben die himmlischen Gottheiten *(Devaloks)* bei dir – zu deinen Diensten. Das ist so, weil es eine Begrenzung für das gibt, was ein menschliches Wesen alleine in der Lage ist zu vollbringen.

Ein menschliches Wesen benötigt enorme Hilfe von der gewaltigen Energie der Gottheiten *(Devsatta)*. Das ist so, weil es nichts gibt, was mit der Energie und Macht der Gottheiten vergleichbar ist. Diese himmlischen Gottheiten haben auch die Macht, die Arbeit von Menschen zu behindern. So, wie hier auf dieser Welt die Polizeidirektoren über eine ungeheure Autorität verfügen, so verfügen auch die himmlischen Götter über eine ungeheure Autorität. Diese mächtigen Kräfte werden dich nicht aufhalten. Die weltlichen Wesen stehen auch unter ihrer Kontrolle.

Werden also nicht hundert oder so aus unseren *Mahatmas* hervorgehen (diejenigen, die das *Gnan* von Dadashri erhalten haben und seine *Agnas* befolgen)? Hundert werden nicht benötigt, lediglich fünf werden benötigt. Fünf mit einem einzigen Ziel, sonst nichts, es werden keine Wankelmütigen gebraucht. Ein Ziel, in das sich keine weiteren Wünsche mischen, ein alleiniges Ziel. Zu jeder Zeit nur ein Ziel – im Schlaf und im Wachzustand. Das eine gleiche Ziel, in schwierigen Zeiten und auch in Zeiten ohne Schwierigkeiten.

In welche Art von Arbeit bist du involviert?

Niruben: In das Unterstützen des Ziels der Erlösung der Welt.

Dadashri: Wie viele Minuten?

Niruben: Fortwährend.

Dadashri: Was braucht man sonst, wenn man ständig

hiermit beschäftigt ist? Hmmh? – Fortwährend für die Erlösung der Welt, selbst die Träume, die kommen, handeln von der Erlösung der Welt, und was sonst außer der Erlösung der Welt gibt es noch zu tun? Für den Körperkomplex aus Gedanken, Sprache und Handlungen *(Pudgal)* gibt es keine Notwendigkeit der Erlösung. Die religiöse Erlösung muss erlangt werden. Um alle physischen Bedürfnisse der Welt wurde sich [bereits] gekümmert *(Pudgalik Kalyan)*.

Einheit, die in Dadas Gesellschaft erfahren wird

Niru, in den letzten vier bis sechs Tagen bist du *Mahavir* – der erleuchtete Lord – geworden. Du hast dein weltliches selbst in Dada gelegt, und Dada in dein weltliches selbst. Ohne solch eine Unterscheidung der Körper [von Dada und Niruma] bist du tatsächlich Mahavir. (7. November 1969)

Niru hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, die tiefe innere Absicht *(Bhaav)* zu nähren: „Lass mich im Körper von Dada verweilen, und lass Dada in meinem Körper verweilen.“ Ich habe diese Absichten *(Bhaavs)* ‚gelesen‘. Also sagte ich, dass ich alle Absichten *(Bhaavs)*, die sie in ihren Gedanken hat, erfüllen werde. Sie ist in diesem Leben erschienen und hat aus dem letzten Leben große [karmische] Verbindungen zu mir mitgebracht. (9. Juli 1968)

[1987 hatte Dadashri einen *Satsang* mit einer Dame namens Jackie in Los Angeles, USA. Jackie fragte: „Dada, was hast du für eine Beziehung mit dieser Niruben hier?“ Dadashri entgegnete: „Niruben ist ein Doktor der Medizin, und sie ist in meinem ständigen Dienst und lebt mit mir in Einheit *(Abhedta)* – als zwei Seelen und ein Körper in den weltlichen Interaktionen.“]

Bis zum Schluss übernahm sie die volle Verantwortung für das Relative und das Reale

Niru, niemand hat die Macht, dich mir wegzunehmen. Trotzdem bin ich fortwährend bei dir und lasse nicht einmal

zu, dass eine Mücke [ein verirrtes menschliches Wesen] dich belästigt. Mehr noch, wenn du verzweifelt bist und mir einen Brief schreibst, wird Dada sofort kommen und dir zur Seite stehen. (22. November 1968)

Ich muss das fokussierte Gewahrsein des Erleuchteten *(Upayog)* für Niruma einsetzen. Nachdem dieses innere Gewahrsein als das Selbst *(Upayog)* gesetzt war, sah ich Nirubens Lebensordnung (Nirumas *Vyavasthit*). Ich sah dies, indem ich während meines Aufenthaltes in Aurangabad[2] das fokussierte Gewahrsein des Erleuchteten *(Upayog)* einsetzte. Ich setze *Upayog* niemals ein, um mein eigenes *Vyavasthit* zu sehen, aber auf diese Weise sah ich Nirumas *Vyavasthit*. Am ersten Tag, an dem Niruben kam, sagte ich voraus, was passieren wird, aber zu dieser Zeit hatte ich das *Upayog* noch nicht eingesetzt. Ich habe nie versucht, meine eigene Lebensordnung der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* zu sehen. (1. Dezember 1968)

Sant Purush Balubhai (Nirubens Vater) verließ seinen sterblichen Körper nachts um 1 Uhr 39. Dada sagte zu Niruben: „Sag allen Jungs [Nirubens Brüdern], dass dein Vater hier sitzt. Er [Balubhai] hat lediglich seinen ‚Mantel' (den Körper) gewechselt." Niru, Balubhai ist mit Leichtigkeit gegangen, aber dein Vater sitzt hier in Mamanipod [dem Wohnsitz von Dadashri in Vadodora]. Balubhai ist weitergegangen, hin zu einer Geburt im himmlischen Reich *(Devagati)*.

Bevor ich Niru *Gnan* gab, sagte ich, dass dies hier [Niru] eine sehr enge Akte von mir sei – das Ergebnis einer Interaktion des vergangenen Lebens.

Niru wurde Ärztin, aber hat sie irgendetwas bei sich behalten, was ihr gehört? Und sie hat konstant alles von mir [Dada] absorbiert. Wenn Niru sechs Monate bei mir bleiben würde, hätte sie das Potenzial, ein großer *Mahatma* zu werden. (1. August 1968)

Diese 28-jährige Niru wurde in einer *Vaishnav*-Familie

[2] Aurangabad ist die Heimatstadt von Niruma

(Anhänger von Lord Krishna) geboren. Sie hatte nie den *Darshan* eines *Vitaraag-Murtis* (traditionelles *Jain*-Bildnis des vollkommen anhaftungslosen Lord) gemacht. Wie wundervoll sie an diesem Wissen *(Gnan)* der *Vitaraags* festhält. Das ist die spirituelle Wissenschaft *(Vignan).* Das ist so, weil sie die Wissenschaft durch und durch verstanden hat und in den *Agnas* bleibt. (5. Juli 1973)

Ich hatte die ständige *(Avagaadha)* Erfahrung des Selbst, und Niru hatte die tiefe *(Gaadha)* Erfahrung des Selbst. (8. Oktober 1969)

„Niruno janmadin chhe aaj, prarthu atmanubhav kaaj; Spashta vedan jhankhu dinraat, ej ekmev mooja araadha!“
– Niruben

„Heute ist Nirus Geburtstag, und ich bete für die Erfahrung des Selbst. Die Sehnsucht nach der klaren Erfahrung des Selbst, Tag und Nacht, ist mein einziges von Hingabe erfülltes Bemühen!“ – Niruben

In diesem Leben, in diesem Körper erkannte sie Niru als einen Freund. Alle vergangenen Leben bis dahin zerfielen zu Staub. Sie zerfielen einfach zu Staub. Der wahre Körper ist dieser aus Nirus jetzigem Leben, der sie in diesem Leben unsterblich machte. Dieser Körper, der sie den *Darshan* (die wahre Sicht) des Lord machen ließ. (17. November 1968)

Heute wurden die subatomaren karmischen Teilchen *(Parmanus)* aus unzähligen Leben entfernt. Niru hatte sich täglich gefragt, wann sie in der Lage sein würde, zur Ruhe zu kommen, nachdem sie den vollkommen Erleuchteten, den *Vitaraag*, berührt hatte. Heute habe ich die Erfüllung ihrer Absicht *(Bhaav)* ermöglicht. Sie sät nun die Samen für das nächste Leben mit mir. Menschen haben die Kraft, tiefe innere Absichten *(Bhaav)* zu kreieren. Das ist aufgrund der Anwesenheit des Verstandes *(Mun)* möglich. Ob Regen fällt oder nicht, ob eine Hungersnot kommt oder nicht, ist das Ergebnis menschlicher Absichten *(Bhaav)*. (9. Juli 1968)

Zu den Füßen der *Gnanis* liegt Befreiung *(Moksha)*

Wer auf dieser Welt hätte nicht den Wunsch, einen solchen *Darshan* zu machen? Niru, komm herauf und setz dich zu mir. Wenn jemand ein Foto machen würde, wüsste die Welt, dass dies *Kshinmoha Jineshwar* (der Erleuchtete ohne jegliche Anhaftung oder Leidenschaft) war, zusammen mit dem *Ganadhar*[3] (Schirmherr und Leiter der neu gegründeten Religion für die ganze Welt). (29. Juni 1970)

Niru, du befindest dich in einem Zustand der Unabhängigkeit, nicht wahr? Gibt es irgendjemanden, der mit dir schimpfen könnte? Mit Ausnahme dieses Dada Bhagwan gibt es niemanden über dir. Und wenn Dada Bhagwan schimpft, ist es von größtem Nutzen. Keiner deiner Brüder würde mit dir schimpfen oder dir eine Lektion erteilen. Diese vollkommene Unabhängigkeit ist das Ergebnis von großem positivem Karma *(Punya).* Nur wenige Menschen haben dies. Mache den *Darshan* des *Gnani Purush*, diene ihm und erlange das Wissen *(Gnan)*.

Du hast in der Tat die Absolute Sicht *(Keval Darshan)*. Du vernimmst Absolutes Wissen *(Keval Gnan)*.

Niru sticht in jeder Menschenmenge als Trägerin von großartigem positivem Karma *(Mahan Punyashali)* hervor. Unabhängig als das Selbst und unabhängig in relativen Interaktionen ist sie rein geworden – frei von allen Leidenschaften. Sie ist ein Rechnungsbuch ohne jegliche [offenen] Forderungen. (11. Januar 1970)

Diese Niru ist frei von weltlichen Interaktionen *(Vyavahaar Mukta)*. Und sie ist innerlich frei. Äußere Freiheit existiert nur für den Lord, aber es ist das Ergebnis von großartigem verdienstvollem Karma, dass sie die absolute Befreiung *(Moksha)* erreicht hat*, Vitaraag*! (30. Januar 1970)

Früher oder später muss man zur ultimativen Lösung *(Ukel)* gelangen, oder? Niruben sitzt nun hier, nachdem

[3] *Ganadhar* ist im *Jainismus* der Hauptschüler eines *Tirthankara*.

sie die ultimative Lösung erreicht hat, und sie ist voller Sehnsucht danach, dass die Welt dasselbe erreichen möge.

Niru, du bist wirklich frei geworden. So, wie ich frei bin, so bist auch du absolut frei geworden. Das ist Freiheit jenseits der Welt *(Alaukik)*. In dieser Freiheit *(Alaukik)* gibt es kein vergleichbares positives Karma *(Punya)*. Selbst wenn man fünf bis sieben Mal am Tag sagt: „Wirklich befreit, wirklich befreit“, dann ist das an sich schon sehr wirksam. (12. Dezember 1972)

Diese Niru wurde zum Herrscher der ganzen Welt! Der Palast der Illusion *(Moha)* ist zerstört worden, und sie wurde zum Herrscher der ganzen Welt. (25. Januar 1973)

Geformt werden für die Erlösung der Welt

In dieser ganzen Welt ist niemand mit so viel Glück gesegnet wie diese Niru. Ich habe ihr Glück gesehen; es ist unglaublich. Ich muss noch ihre Krankheit loswerden [die restlichen inneren Leidenschaften]. Sie hat den Vorrat [im letzten Leben] nicht mit meiner Erlaubnis aufgefüllt, nicht wahr? (12. November 1969)

‚Wir‘ müssen diese Niru so weit formen, dass viele Menschen von ihrer Präsenz überwältigt werden. ‚Wir‘ werden ihr die passende ‚Hitze-Behandlung‘ zukommen lassen. (17. Oktober 1970)

Die guten Eigenschaften von Niru waren dabei, von ihren schlechten Eigenschaften verschlungen zu werden. Ich habe diese schlechten Eigenschaften zerstört. (17. Oktober 1970)

Nirus Hingabe *(Sharanagati)* ist von sehr hohem Rang. Ihre inneren Tendenzen *(Vruttis)* sind sehr gut. Sie passt sich jeder konstruktiven Kritik *(Takor)* mit Leichtigkeit an. (7. Januar 1970)

Was auch immer sich planmäßig entfaltet, ist für Niru akzeptabel, und wenn es das nicht tut, sind auch das die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)*. Was also wird

sie aufhalten auf dieser Welt? Sie hat überhaupt keine Meinungen. (14. Januar 1977)

Dies ist die Gnade von Dada Bhagwan. Sie ist ohne jegliche Mühe befreit worden. Wie sonst könnte eine so junge Frau erleuchtet, im *Gnan*, sein? Sie ist eine Ärztin. Sie weiß allenfalls, wie man ein einfaches *Khicharee* (Gericht aus Linsen und Reis) zubereitet. Oder sie weiß vielleicht, wie man hier und da Medikamente verschreibt; was sonst wüsste sie noch? Und dies hier ist die unendliche Gnade von Dada Bhagwan. (15. Dezember 1970)

Wohin ging diese junge Ärztin? Sie ist eine Ärztin, geboren in einer Familie von Lord-Krishna-Anhängern *(Vaishnav)* – und heute ist sie ein *Atmagnani* (sie trägt das Wissen des Selbst in sich). (20. März 1970)

Von all den Frauen hat diese Niru das Potenzial, Premierministerin zu werden.

Ich sagte, dass sie [Niruben] das Potenzial hat, Gouverneur von Mumbai zu werden. Dieser *Gnani* Dada hat das Potenzial, ein Generalgouverneur zu werden. Diese anderen Gouverneure neigen dazu, zu kämpfen. Sie würde sich nicht so verhalten. Die Frau des Gouverneurs sagt, dass er einen Knacks habe [verrückt sei]. So geht es zu in dieser Welt. (15. März 1970)

Diese Niru mag jung sein, aber wer auch immer ihren *Darshan* macht, wird befreit sein. (29. November 1972)

Eine Kombination aus *Gnan* und *Brahmacharya*

[Zu Niruben:] Nur die *Jains* können die Bedeutung deines lebenslangen Schwurs der sexuellen Enthaltsamkeit *(Brahmacharya)* verstehen. Aus dem, was die *Jains* mir über dich erzählen, schließe ich, dass sie es verstehen. Diese *Patidars* (Gemeinschaft der Patels) haben sich in dieser Hinsicht nicht entwickelt. Dieser enthaltsame Zustand *(Brahmacharya)*, den du erreicht hast, kann als sehr bedeutend angesehen werden.

Genau das wird zur Vollendung des Ziels der Befreiung *(Purnahuti)* führen. Der Zustand *(Pad)*, den du erreicht hast, ist genau wie meiner. Die Umstände sind sehr gut. Wer weiß, welcher Level an positivem Karma aus vergangenem Leben der Grund dafür ist!

Niruben, du hast enormen Schutz durch diesen Dada erhalten. Ein Jahrzehnt ist vergangen, und wenn das nächste Jahrzehnt verstrichen ist, wird ein Zustand großer öffentlicher Verehrung und Respekt *(Lokpujya Pad)* aufkommen.

Ein Leben in sexueller Enthaltsamkeit *(Brahmacharya)* zerstört viele kommende Leben. Dies geschieht in Kombination mit Selbst-Realisation *(Gnan)* und ist deshalb außergewöhnlich. Obwohl man mit der Welt interagiert, kann man in einem vollkommen enthaltsamen Zustand leben, dank des Schutzes durch dieses *Gnan*. Andernfalls ist das nicht möglich. Und die Welt ist so, dass sie niemanden sexuell enthaltsam sein lässt. Enthaltsamkeit ist nur für jemanden möglich, der ein Leben in Entsagung *(Sadhuvesh)* führt. Aber hier ist es möglich, aufgrund der Kraft des *Gnan* enthaltsam zu bleiben.

Einfach nur herumzuhängen, für sexuellen Genuss, und so die eigene Freiheit und Unabhängigkeit zu verlieren. Das Netz aus Kindern und Sprösslingen verdirbt unzählige Leben. Was kann man über denjenigen sagen, der auf natürliche Weise diesem Netz entgangen ist!

Ich habe beobachtet, dass die Brahmanen von Dakor und andere Brahmanen dich mit Respekt ansehen. Ihr inneres Verständnis *(Samaj)* ist so erhaben. Andernfalls wäre dies schwer zu begreifen.

Seit Niruben dieses *Gnan* erhalten hat, sind gerade einmal vier Jahre vergangen, und doch besitzt sie bereits die Fähigkeit, vierhundert spirituellen *Jain*-Lehrern *(Sadhu Maharaj)* und weiteren Älteren sämtliche Aspekte dieser Wissenschaft verständlich zu machen, weil hier ein Reiniger der Leidenschaften und Bildhauer [Dada] residiert. Wenn

jemand einem Reiniger und Bildhauer *(Vadanaar)* begegnet, manifestieren sich alle Energien. (11. April 1973)

Niruben ist ein großartiges Instrument für die Erlösung der Welt. Ich werde nie zulassen, dass sie von mir weggeht und sich von mir entfernt. Ich werde alle anderen loslassen, sie jedoch nicht. (1975)

Ich mische mich beharrlicher bei demjenigen ein, bei dem das Potenzial für die Erlösung der Welt offensichtlich ist. Ich modelliere ständig an Niruben herum, weil sie eines Tages, wenn ich nicht mehr da bin, jemandes Richtung verändern wird (die Richtung von weltlicher Verstrickung hin zur Befreiung – *Dhruvakanto*). (9. Oktober 1972)

Durch die Gnade des voll erleuchteten Lord im Innern geben ‚wir', der *Gnani Purush*, Niruben, der erleuchteten Niruben, die Energie, zweieinhalb Millionen Menschen zu befreien. (7. Oktober 1972)

Niru, dass du deine tiefe innere Absicht *(Bhaavna)* aufrechterhältst, um die Kraft zu haben, Menschenmassen von dem Leiden zu befreien, das von allen Seiten im Feuer des Elends der Welt erlitten wird, bindet eine *Tirthankara*-Linie *(Gotra)* – erschafft ein künftiges Leben als *Tirthankara*. Möchtest du eine solche Linie *(Gotra)* binden? (16. August 1969)

Diese Niruben ist derart, dass sie ein *Tirthankara* werden kann. (13. Oktober 1968)

Leben für Leben zusammen

Fragender: Wie viele weitere Leben wird Niruben haben?

Dadashri: Ein weiteres.

Viele Leben warst du auf dieselbe Weise mit mir zusammen. Es wird für uns beide ein weiteres Leben geben, und in diesem kommenden Leben wirst du ebenfalls mit mir zusammen sein, aber dann wirst du keine weibliche

Form haben. Du wirst ein Mann sein. Dann werden wir beide endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen. (1. September 1987)

Derjenige, der sein definiertes Ziel verfolgt

Diese Niruben hat keinerlei Abneigungen. Sie mag alles. Sie hat so viele Jahre in meiner ständigen Gesellschaft verbracht, und nie hatte sie Probleme mit Vorlieben oder Abneigungen. Der Grund dafür ist, dass sie geradewegs ihr Ziel verfolgt. Sie hört nicht auf ihren Verstand. Ich habe mit ihr etwas vereinbart. Ich habe ihr gesagt: „Du wirst sexuelle Enthaltsamkeit *(Brahmacharya)* befolgen müssen, und das wird nur möglich sein, wenn du meinen Anweisungen folgst."

Fragender: Wie geht das?

Dadashri: Man muss stark sein in Bezug auf sein Ziel, und daran festhalten. Was muss sonst noch getan werden? Für sie bleibt das so.

Begann, die Wurzeln der Illusion *(Moha)* zu zerschneiden

Fragender: Im *Satsang* mit Dadashri wurde darüber gesprochen, dass es für eine Frau nicht leicht sei, die endgültige Befreiung *(Moksha)* zu erreichen.

Dadashri: Nun, wer hat das geschrieben?

Fragender: Ich glaube, es wurde im *Satsang* gesagt.

Dadashri: Ja, es bedeutet, dass ein weiteres Leben notwendig ist.

Fragender: Heißt das, dass man viele weitere Male geboren wird?

Dadashri: Ja, aber für wen gilt das? Nur für den traditionellen Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramik*-Weg), nicht für dieses *Akram Vignan*. Unser *Akram Vignan* macht das Männliche und das Weibliche gleich. Es gilt für den Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramik*-Weg), in dem es Zeit braucht, die

Illusion *(Moha)* loszuwerden. Es ist unaufschiebbar für denjenigen, der *Gnan* genommen hat. Es gibt keine Verzögerung für denjenigen, der durch *Gnan* Selbst-realisiert ist. Wir sollten uns über diese Dinge keine Sorgen machen.

Wir sollten einfach verstehen, dass es unzählige Arten von Frauen gibt, aber wirst du von Dada angezogen oder von Goldschmuck? Bist du an Dada oder an Kleidung interessiert? Derjenige, dessen Knoten der Illusion *(Moha)* zerschnitten ist, ist zu einem *Purush* (Selbst-realisiert) geworden. Niruben pflegte in bestimmter Art von Kleidung umherzugehen. Ich sagte zu ihr: „Warum musst du Kleidung tragen, die die Tendenz hat, dich für andere attraktiv zu machen?“ Daraufhin verschenkte sie alle ihre bunte Kleidung an andere Leute. Jetzt weiß ich also, dass diese eine Illusion zerstört worden ist. Sie hat einen weiblichen Körper, aber ihre Illusion *(Moha)* ist weniger geworden. Wir wissen nun, dass die wichtigste Wurzel – die Illusion „Ich bin Niru“ – dabei ist, zu sterben.

Diese Welt existiert aufgrund von Illusion *(Moha)*. Andererseits ist sogar eine Frau ein *Tirthankara* geworden. Es mag einige Frauen geben, die tiefer in diese Gespräche von ‚uns‘ eintauchen.

Sie hat ihr Leben damit zugebracht. Sie mag das Ergebnis von Anhaftung „Das ist meins“ *(Mohaniya Parinaam)* nicht. Diese Niruben ist tief als Selbst erwacht *(Jagrut).* Deshalb ist es leicht zu erkennen, dass sie auf dem Weg zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* ist.

Ich sagte zu ihr, dass solche Saris nicht passend seien, wenn sie daran interessiert sei, sexuelle Enthaltsamkeit *(Brahmacharya)* auszuüben. Also verschenkte sie sie. Jetzt trägt sie weiße Saris. Sieht sie nicht aus wie eine Heilige?

Niruben ist jemand, die nur noch wenig Karma hat *(Hadukarmi)*, das sich vor der endgültigen Befreiung entfalten muss, weil sie sich nicht mit Themen der Sexualität

abgibt. Das Problem entsteht, sobald es einen Ehemann gibt. Sie wird also ihre ultimative Arbeit der Befreiung aus diesem Leben [heraus]ziehen. Gegenwärtig machen sogar zwei Jahre, in denen sie mir dient, sie zu einem *Tirthankara*. Sie kann heute ein *Tirthankara* werden, ein Befreier von Millionen.

Fragender: Nach zwei weiteren Leben wird sie einer werden.

Dadashri: Nein, das ist in Ordnung. Es geht nicht darum, ob man einer wird oder nicht. Tatsächlich wird sie genau in diesem Leben bereits die Früchte ernten. Sie wird für sehr viele Menschen zu einer großartigen Hilfe werden! Sie wird eine großartige Hilfe für das weibliche Geschlecht dieser Welt sein. Zurzeit ist sie fähig, den Menschen alles zu erklären, [und] viel zu tun, und auf diese Weise gewinnt sie die Anerkennung und Verehrung der Menschen.

Unter dem Schutz des *Gnani* erblühte *Brahmacharya*

Die völlige sexuelle Enthaltsamkeit in Gedanken, Sprache und Handlung *(Charitra)* wurde von ihr wunderbar beibehalten. Dieses großartige *Brahmacharya*-Verhalten, das sie in meiner Präsenz durchweg gezeigt hat, ist ein Wunder, nicht wahr? Es ist nicht einfach, diesen Zustand aufrechtzuerhalten. In meiner Gegenwart habe ich gesehen, dass sie ihn auf ganz wunderbare Art und Weise beibehalten hat.

In den vier Jahren, in denen sie sich meinem *Seva* (vollkommen dienen) hingegeben hat, habe ich gesehen, dass ihre enthaltsame Handlungsweise *(Charitra)* von sehr hohem Rang ist. Sie folgte dem Gelübde *(Vrat)*, das ich vor vier Jahren initiiert habe, exakt. Es hat noch nicht einmal einen Fehler durch das Medium der Gedanken gegeben, nicht wahr? Noch nicht einmal einen Gedanken?

Niruben: Nein.

Dadashri: Und wenn es einen Gedanken gegeben hat, dann machst du dafür *Pratikraman*[4]?

Niruben: Ja.

Dadashri: Das ist notwendig für denjenigen, der in meiner Gegenwart das Gelübde *(Vrat)* gegeben hat. Und sie hat sich sehr nach dieser enthaltsamen Handlungsweise *(Charitra)* gesehnt.

Fragender: In dieser Angelegenheit würde Dada für niemanden außer Niruben die Verantwortung übernehmen.

Dadashri: Nein, ich würde mir bei niemandem sonst die Mühe machen. Auf ihr lastet das gesamte Gewicht des *Satsangs*. Die Garantie für das völlig sexuell enthaltsame Verhalten in Gedanken, Sprache und Handlung *(Charitra Brahmacharya)* gilt nur für sie!

Fragender: Weil sie konstant in deiner Gesellschaft bleiben muss.

Dadashri: Wir sollten nicht die [Fehler von] anderen sehen. Das mit Niruben ist zu einer der größten Unterstützungen geworden. Das ist so, weil alle sagen, dass Dada mithilfe der Augen von Niruben läuft, dass er Niruben die gesamte Arbeit der weltlichen Interaktion machen lässt. Deshalb haben die Menschen alle Vertrauen *(Bhaav)* in Niruben entwickelt. Es mag andere geben, die den subtilen Grund hinter all dem suchen.

Fragender: Ja, ja Dada. Je höher man in den Augen der Öffentlichkeit steigt, desto eher wird man genauestens auf innere Falschheit oder Mangel an Ehrlichkeit geprüft.

Dadashri: Um die Menschen davor zu bewahren, Fehler zu begehen, habe ich ihnen deshalb gesagt, dass sie noch nicht einmal im Geiste solche Gedanken hegen sollten. Lade solche negativen Gedanken noch nicht einmal ein, denn ich gebe eine persönliche Garantie. Wenn du

[4] Dadashris göttliche Methode der Umkehr durch inneres Aufrufen des Fehlers, der Entschuldigung dafür und der Entschiedenheit, den Fehler niemals zu wiederholen

solche Gedanken hegst, dann wird der Fehler sich innerlich verfestigen. Es gibt in unseren *Satsangs* unzählige Menschen mit vielen negativen Assoziationen *(Vikalps)* und allen möglichen Denkweisen.

Fragender: Du hast denjenigen *Gnan* gegeben, die einfach die Straße entlangkamen [normale weltliche Personen, fast ohne spirituelle Erkenntnisse], und der [karmische] Vorrat dieser Leute ist so.

Dadashri: Für ihr Ziel hat sie ihr gesamtes Leben hier eingesetzt. Sie sagt, dass ihr Leben nicht dazu bestimmt sei, weitere Fehler zu machen. Sie hat ihr gesamtes Leben für diese Sache eingesetzt. Wenn dies nicht echt wäre, dann wäre die gesamte Spiritualität in unserem *Satsang* nutzlos. Es würde das Fundament unseres *Satsangs* zum Einstürzen bringen.

Die widerspruchsfreie Sprache des *Gnani*

Fragender: Als wir dorthin gingen, hatten sich viele dort versammelt, und Niruben gab *Satsang* (eine spirituelle, auf Erfahrung beruhende Interaktion in Form von Fragen und Antworten).

Dadashri: Ist das so?

Fragender: Acht bis zehn Menschen hatten sich dort versammelt.

Dadashri: Wenn Niruben kommt, auch wenn dort zweihundert Menschen versammelt sind, wird große Arbeit vollbracht werden.

Wenn Niruben die spirituelle Botschaft eines Meisters *(Updesh)* weitergibt, lässt sie diese aus den Tiefen des Selbst *(Shuddhatma Thayeeney)* herausströmen, und diese Worte lassen Glückseligkeit fließen. Und diese Worte sind von anderer Art. Es ist kein aus den Schriften entnommenes Material. Wenn es aus einer Schrift stammt, können wir sagen, okay, wenn du es mir nicht sagst, werde ich es nachlesen. Gibt es nicht einen Unterschied zwischen einem

Buch und *Gnan*? Ein Buch ist ein Buch. Alle Schriften der Welt sind letzten Endes nichts als nur ein Buch. Wenn ein *Gnani* kommt, ist seine Sprache wahrlich eine [lebendige] Heilige Schrift. (11. Juni 1974)

[Eine ausländische Frau namens Priscilla suchte Dadashri auf. Dadashri zeigte auf Niruben und sagte zu Priscilla:] In dieser Welt zur jetzigen Zeit ist sie wirklich Chandanbala [Chandanbala war unter Lord Mahavir die erste Nonne, die Befreiung erlangte]. Sie wird für Jahre bei mir bleiben. [Es gibt] nur eine Chandanbala in dieser Welt, keine andere Chandanbala im Alter von 28 Jahren. Glaubst du das? Komm und mache jedes Jahr den *Darshan*.

Fragender: Ja [sie verneigt sich vor Niruben].

Dadashri: Sie hat diese vier Egoismen von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier besiegt. Ist das zu glauben? Alle vier: weg!

Diese *‚Gnanis‘* [*Mahatmas* von Dadashri] verehren beständig jeden Tag den *Gnani Purush*. Man würde ultimative Befreiung *(Kalyan)* erlangen, wenn man nur den Staub ihrer Füße zum Kopf führen würde [eine Geste der Ehrerbietung]. Diese Niruben hat einen Abschluss als Ärztin gemacht (M.B.B.S.). Sie ist mir im Alter von 24 Jahren begegnet. In den vergangenen vier Jahren hat sie die gesamte Wissenschaft verstanden. Sie kann ohne Weiteres einigen hundert gebildeten *Mahatmas* wie dir die Wissenschaft verständlich machen, und das ebenfalls ohne irgendwelche Widersprüche. Die Worte sind vielleicht auf einer niedrigeren Stufe [als die von Dadashri], aber selbst eine Stunde von Worten, die keinerlei Widerspruch hervorrufen, hat so einen hohen Wert! Und auch das in ihrer Sprache, nicht in meiner. Bei weltlichen Themen mag es Kontroversen geben, aber nur dabei. Wohingegen dies hier eine Absolute Wissenschaft ist. Ist es nicht ein Wunder, dass Worte über die Wissenschaft des Absoluten eine ganze Stunde ohne irgendwelche Widersprüche oder Diskrepanzen dahinfließen können?

Man braucht solche Menschen für die Erlösung der Welt, nicht wahr? Sie sind alle Instrumente *(Nimits)*. Es gibt keinen Handelnden darin. All das geschieht durch die sich bedingenden Umstände. (11. Februar 1974)

Die Frucht der Gnade des *Gnani*

Wie können diese Mädchen hierherkommen und um Antworten auf ihre Fragen bitten? Also schickte ich Niruben gestern für anderthalb Stunden dorthin. Durch sie wurden ihre Fragen zufriedenstellend gelöst, mit gutem Verstehen. Niruben bringt andere dazu, zu verstehen und zu begreifen. Selbst als Tochter eines Patels und als eine junge Frau hat sie die Fähigkeit, die spirituelle Botschaft zu vermitteln. Das ist so, weil sie die Füße des *Gnani Purush* sieben Jahre lang verehrt hat [beispielhafte absolute Ergebenheit]. Sie hat die tiefste innere Absicht *(Bhaav)* gehegt, dem *Gnani* ununterbrochen zu dienen. Daraus muss eine Frucht entstehen, oder? Konstante innere Glückseligkeit, *Moksha,* herrscht vor. Was braucht man sonst? Es bleibt nichts anderes mehr übrig, mit dem man sich befassen müsste.

Was glaubst du, wie viele *Pratyakhyans* (Entschlossenheit, einen Fehler niemals zu wiederholen), *Alochanas* (sich den Fehler in Erinnerung rufen) und *Pratikramans* (innere Bitte um Vergebung) Niruben macht? Dadurch, dass dies ständig abläuft, kann sie in der Nähe von Dadashri sein. Bis zu zweihundert *Jains* kann sie jetzt eine Botschaft als spiritueller Lehrer *(Upaesh)* überbringen. Wie kann sie, als Anhängerin von Krishna *(Vaishnav),* den *Jains* (Anhängern von Lord Mahavir) eine Botschaft überbringen? Das nennt man die Gnade des *Gnani*.

Das Verstehen der weltlichen Beziehungen durch *Gnan* vermitteln

Nirubens *Prakruti* (ihre natürliche Konstitution und ihr Temperament) wirkt durch ihre Ausstrahlung und ihr inneres Feuer *(Ushnavat)* energetisierend. Sie besitzt ein sehr tiefes Verstehen. Dieses tiefe Verstehen führt dazu, dass sie es auf andere Weise ausdrücken kann.

Niruben, wenn du in der weltlichen Interaktion (*Vyavahar)* damit beauftragt wärst, einen Koch eine Mahlzeit zubereiten zu lassen, welche Mahlzeit wäre besser? Die, bei der du drei Stunden vor ihm sitzt, oder die, bei der du ihm 15 Minuten lang alles erklärst, was zu tun ist, und nach drei Stunden nochmal prüfst?

Niruben: Die, bei der ich weggehe, nachdem ich es 15 Minuten gezeigt habe.

Dadashri: Das ist gut. Man sollte wissen, wie man seine Arbeit erledigt bekommt. Und für die Arbeit wird lediglich die Anwesenheit benötigt. Wenn auf der anderen Seite der *Akarmi* (ein Unglückseliger[5]) dasitzt und drei Stunden lang zornig den Koch anstarrt, dann werden sämtliche Mahlzeiten durch den Koch verdorben werden. Das ist so, weil der andere, der *Mooah* (jemand, der sterben wird[6]), es nicht unterlassen wird zu ‚bellen' [verletzende Worte zu verwenden]. Er wird ‚bellen', und der Koch wird nervös werden. Das Wahre [Richtige] ist, niemandem auf die Nerven zu gehen. Aber leider glaubt der *Mooah Akarmi*, dass die Arbeit aufgrund des Bellens erledigt wird.

Alles wird ausschließlich durch die Anwesenheit vollbracht. Die weltlichen Arbeiter warten immer nebeneinander aufgereiht auf die Ankunft des Vorgesetzten und wundern sich, wie einfach sie seine Zustimmung erhalten, indem sie mit ihrer Arbeit prahlen, sobald sie ihn sehen. (9. Juni 1970)

Ich habe dieser Niru eine Anweisung *(Agna)* erteilt: Iss weniger von dem, was dir schmeckt, und nimm reichlich von dem, was du als fade empfindest. Ich würde niemals irgendjemandem so eine Anweisung *(Agna)* erteilen. Eine solche Anweisung *(Agna)* wird demjenigen gegeben, für den viel Liebe da ist. Sie erinnert sich bei jedem Bissen, den sie isst, an Dadas Anweisung *(Agna)*. (15. März 1970)

Schlaf wird kommen, wenn man eine Zeit lang nicht

[5] Hier ein Begriff, den Dada benutzt, um den Zuhörer aufzuwecken
[6] Ein weiterer Begriff, oft von Dadashri benutzt, um den Zuhörer aufzuwecken

geschlafen hat, nicht wahr? Trotzdem wird alles ‚gewusst'. Im Inneren besteht der Zustand des erwachten Gewahrseins *(Jagrut Avastha)*. Selbst im Schlaf weiß ‚sie, die Erwachte', wie lange Niru im Tiefschlaf war. Was für ein erstaunlicher Zustand des Gewahrseins des Selbst *(Jagruti)* vorherrscht! Sie ‚weiß' den Level des Tiefschlafs. (27. Februar 1970)

Erinnere nur so viel, Niru: Wenn Gleichmut in allen Situationen herrscht, dann wird man ein *Gnani.* (31. Mai 1969)

Neun Arten, den *Gnani Purush* zu verehren

Seit drei Jahren ist Niruben jede Sekunde bei mir. Es gibt keinerlei Meinungsverschiedenheit. Von Meinungsverschiedenheiten ganz abgesehen, hat sie niemals auch nur ihre Stimme erhoben. Hat dieses tief greifende Verlangen, zu dienen *(Sevabhaav),* noch irgendjemand anderen dieser vielen Menschen hier ergriffen? Es ist das Ergebnis von enormem, positivem Karma aus dem letzten Leben *(Punya)*.

Es ist der Ausdruck unglaublicher Demut und Hingabe auf neun verschiedene Arten und Weisen *(Navadha Bhakti)*. Niru hat eine große sich verwirklichende Absicht *(Bhaav)* entwickelt, alles hinzugeben *(Arpanata)*, was nicht zum Selbst gehört. Die Früchte, die Ergebnisse, sind in der Tat sehr groß, angesichts der Kraft dieser tiefen Hingabe.

[Sich an Niruben wendend:] Dieser Dienst, den du mir leistest, der [in diesem Leben] zu dir gekommen ist, ist positives Karma *(Punya)* von sehr hohem Rang. Niemand sonst hat das bekommen.

‚Uns' zu dienen und die fortwährende innere Absicht *(Bhaav)* für die Erlösung der Welt *(Jagat Kalyan)* sind für dich das Einzige, was sich lohnt zu tun. Und das umfasst alles.

[Nachdem sie Dada im Haus von Dr. Pujari sieben Tage lang gedient hatte:] Niemandem bietet sich ein solcher Umstand *(Sanyog)*, und dir ist er begegnet. Selbst ich bin

überrascht. Sieben Tage in meiner ständigen Gesellschaft und stets zu meinen Diensten, das wird die Arbeit [das ultimative spirituelle Ziel zu erreichen] vollenden, und das *Gnan* wird immer genauer und präziser. Ich habe deinen inneren Zustand ‚gesehen'. Niemand [sonst] wird eine solch intensive, konzentrierte Gelegenheit [zur spirituellen Entwicklung] erhalten.

Sie möchte die Vollendung der spirituellen Reise *(Purnahuti)* durch den Dienst *(Seva)* an Dada erreichen, und es wird geschehen. Sie hat diese wunderbare Gelegenheit dieser sieben Tage erhalten. Man erreicht den vollkommen erleuchteten Zustand des Selbst nicht, indem man ununterbrochen die Schriften studiert oder indem man sie hört. Es kann nur durch den Dienst [am *Gnani*] geschehen. Nur durch stilles Dienen. Es ist nicht nötig, irgendwelche Fragen zu stellen.

Indem er den Dienst erlaubte, wurde sie auf die höchsten Gewahrseinsstufen von *Gnan* angehoben

Dadashri: Niruben sagte: „Ich werde bleiben." Und dann erlaubte ich allen dreien zu bleiben.

Fragender: Als du aus dem Bett gefallen warst und dir die Hüfte gebrochen hattest, geht es um die Zeit im Krankenhaus?

Dadashri: Nein, nicht im Krankenhaus, dort hat allein Niruben mich versorgt.

Als wir dann hier in Ravjibhais Haus gingen, redeten alle auf Niruben ein, sie solle sich fernhalten und aufhören, sich um Dada zu kümmern. Einer unserer Brüder (*Bhais*, *Gujarati*-Wort für den Mann) sagte: „Ich werde [bei Dada im Krankenhaus] bleiben." Währenddessen sagte ein anderer *Bhai*: „Nein, ich werde bleiben." Dann gingen alle zum Abendessen. Daraufhin sagte Niruben: „Dada, bitte gewähre mir das Privileg, mich um dich zu kümmern. So gerne hätte ich diesen inneren Gewinn *(Labh)*." Ich entschied es. Weil das weibliche Geschlecht damit kein Problem hat. Und später legten sich alle drei schlafen.

Wenn ich mich in der Nacht einfach nur aufrichtete, um abzuhusten, schlief Niruben weiter, und die beiden anderen sprangen bei jeder Bewegung von mir auf. Ich sagte ihnen, dass sie am nächsten Tag entlassen seien, da sie die ganze Nacht nicht geschlafen hätten. „Wenn ihr so emotional seid, wie wollt ihr dann jemals den Zustand [der Erleuchtung] erlangen? Wenn ihr eure Gesundheit gefährdet, werdet ihr ein neues Problem erschaffen. Kommt also nur, wenn ich nach euch rufe oder sage: ‚Steh auf, Bruder.'" Ich hatte mich kaum aufgerichtet, um einfach auszuspucken, als die beiden sofort aus ihrem Schlaf aufsprangen und sagten: „Dada, ich bring ihn dir, Dada, ich bring ihn dir [den Spucknapf]." Danach trug ich ihnen auf, mir nicht weiter zu dienen. Ich sagte zu ihnen: „Behaltet nur Niruben." Es war auch mein Wunsch, nur Niruben zu behalten. Denn es sieht falsch aus, wenn zwei Männer mich für den Toilettengang anheben müssen, und für eine Frau ist das eine natürliche Sache *(Sahadj)*.

Fragender: Jedermanns *Prakruti* (Nicht-Selbst-Komplex aus Gedanken, Sprache und Handlung) ist unterschiedlich.

Dadashri: Dieser Husten, das innere Reinigen, all die Krankenpflege, ist das eine gewöhnliche Situation?

Die tiefste innere Absicht *(Bhaav)* von Niruben war es, das Wissen *(Gnan)* von Dadashri durch die Gelegenheit, zu dienen, in die Erfahrung zu bringen, und mein Wunsch *(Bhaavna)* war wirklich: Wenn sie als Frau solch eine spirituelle Ebene an Erfahrung erreicht, dann wird sie für so viele andere Frauen ein Instrument der Erlösung werden. Ja, von daher gab es tatsächlich eine innere Vorliebe für sie. Zusätzlich gab es den Wunsch, den beiden Männern keine Schwierigkeiten zu bereiten. Warum sie in Schwierigkeiten bringen? Ich sagte ihnen, dass sie im Falle von Nirubens Abwesenheit auf jeden Fall diejenigen wären, die da sein sollten. Lasst der armen Frau ihren spirituellen Gewinn, den sie sich so sehr wünscht. Weil sie nie die Gelegenheit dazu hatte, hatte sie dieses tiefe Verlangen

danach. Sie ließ mich den gesamten Toilettengang ausschließlich im Bett machen, aber ich hörte damit auf, als ich in Aurangabad war, da es für mich möglich geworden war, mich aus dem Bett wegzubewegen.

Es ist also ein wunderbares Ereignis, dass diesem Bein etwas zugestoßen ist [die Hüftfraktur], und es muss einiges an positivem Karma *(Punya)* von Niruben erwacht sein, um sich zu verwirklichen, dass so etwas Gutes passiert ist. Wenn sie hier [Niruben] bereit sein wird, dann werden unzählige andere [spirituell] bedürftige Frauen von ihrer Fähigkeit profitieren, exzellente Predigten *(Updesh)* zu halten. Wer sonst wird zu diesen armen Frauen predigen? Dies war in der Tat ‚unser' Wunsch *(Bhaavna)*, dass es sehr nutzbringend sein wird, wenn sie [für diese Arbeit] bereit sein wird.

Alles wird bereit sein. Es muss nichts ‚getan' werden. Alle werden bereit sein [für das ultimative Ziel der Befreiung]. Nur was sie [Niruben] betrifft – wenn ihr die Gelegenheit zu dienen *(Seva)* nicht gegeben worden wäre, dann wäre sie nicht bereit geworden.

Fragender: Warum?

Dadashri: Nur reines Zuhören verankert es im Inneren nicht. In diesem Dienst konnte sie es sehen, Tag und Nacht. Nehmen wir an, sie hätte etwas Wasser auf sich und Dada verschüttet, dann konnte sie ‚sehen', ob Dada sich ärgerte oder unbeeindruckt davon blieb. Stell dir vor, wie viel innere Wirkung es in solchen Momenten geben wird!

Fragender: Es wird eine große Wirkung geben. Dadas vollkommene Stille wird unmittelbar erkannt. Man sieht Dadas absoluten Gleichmut *(Samata)* in allen Situationen.

Dadashri: Sie sah die Stille *(Sthira)* inmitten von so viel Unruhe *(Vishamata)*. Sie ‚sah' auch ihre eigenen Fehler, ebenso wie die innere Stabilität.

Fragender: Ja, Dada. Es ist jetzt eine sehr große Schulung.

Dadashri: Sie wird diese Schulung bekommen. Sie hat das alles als Teil dessen bekommen, um das sie gebeten hat. Die Fehler werden demjenigen passieren, der etwas tut, richtig? Deswegen werden sich ihre Fehler weiterhin zeigen, und wir erkennen sie auf der Stelle. Jedoch bleiben ‚wir' [der *Gnani* und der vollkommen erleuchtete Lord im Inneren] völlig losgelöst *(Vitaraag)*. Ansonsten würde ein Mensch, der kränklich oder bettlägerig ist, endlos an seinem Pfleger herummeckern.

Fragender: Ja, Dada, das wäre sehr hart und würde eine Menge Probleme verursachen.

Dadashri: Gelegentlich machen ‚wir' die Person darauf aufmerksam, wenn hundert bis zweihundert Fehler passiert sind, aber ehrlich gesagt neigen ‚wir' dazu, nichts zu sagen. Wenn ‚wir' sie verärgern, wird sie nicht mehr in der Lage sein, in meiner Nähe zu bleiben. Würde sie mit heißen Kohlen hantieren und eine würde auf mich fallen, würde ich nichts sagen. Wie viele solcher Umstände hat es wohl gegeben?

Fragender: Das kann in jeder Sekunde, bei jedem Ritual, bei jeder Aufgabe, in jeder Minute passiert sein.

Dadashri: Beim Baden und bei der Toilette, in dieser und jener Arbeit, in so vielen Situationen. Fehler passieren demjenigen, der hart arbeitet. In all dem bekam sie die letzten alltäglichen Verrichtungen *(Charamcharya)* des *Gnani* zu sehen, und das ist ihr großes Glück.

Fragender: Wahrlich, was für ein Glück, Dada! Niemand sonst hat so viel Glück.

Dadashri: Den gesamten Tagesablauf hat sie von Minute zu Minute miterlebt. Die Routine des *Gnani*, zu essen, zu trinken und zu baden, sie sah all diese alltäglichen Dinge. Wenn die Erlösung der Welt geschehen soll, wird man auf diese Weise vorbereitet.

Viele besondere Frauen und enthaltsame Mädchen werden von ihr geschult und spirituell vorbereitet werden, all das kann ich kommen sehen *(Hisaab)*. Denn der Gleichmut *(Samata)*, den sie gesehen hat, wird auch in ihr entstehen.

Nun, nachdem sie neben Dada, in Dadas Nähe gesessen und sein *Rajipo* (Zufriedenheit, Freude des *Gnani*) erlangt hat, was bleibt übrig? Was bleibt sonst noch? Wie viel Dienst *(Seva)*? Welcher Dienst auch immer für Dada getan wurde, ist wessen Dienst? Er ist gleichbedeutend mit dem Dienst am Lord des Universums! Was bleibt da noch übrig?

Fragender: Nichts sonst bleibt übrig, Dada.

Jeder Dienst ist im Gewahrsein des *Gnani*

Dadashri: Selbst wenn man dich nicht [für etwas] verantwortlich machen könnte, würde ich sagen, dass du keine Substanz und keine Tiefe hast. Du würdest dann grübeln: „Jetzt habe ich keine Tiefe mehr in mir, was ist hier los?“ Ich muss solche Worte verwenden.

Niruben: Weder Substanz noch Tiefe, Dada. [Ich hatte] einfach angenommen, dass Tiefe und Substanz vorhanden sind.

Dadashri: Ja, [du hattest] einfach geglaubt, dass es etwas Tiefe und Substanz *(Barkat)* gibt. Niemand sonst an deiner Stelle würde je glauben, dass das, was ich sage, wahr ist. Das ist der Grund, warum so viel Gnade zu dir geströmt ist. Ich war von dieser Veränderung deiner Sicht *(Drashti)* überzeugt. Es hat mir viel Freude bereitet.

Niruben: Es war dir geschehen, Dada. Mehr, als es mir geschehen war, denn all die Bemühungen sind deine, Dada.

Dadashri: Ich würde sogar sagen, dass mir ohne dich etwas fehlt. Ich würde solche Worte verwenden, um schnell die Worte, die ich gebraucht hatte, wiedergutzumachen.

Es ist wahr, dass ich deine Gesellschaft mag, allerdings nicht aus der Sicht des Selbst *(Nischaya)* gesehen. Du sagst vielleicht, dass du gehst, und dann würde ich nicht wollen, dass du bleibst, aber innerlich würde ich fühlen, dass es schön wäre, wenn du dabliebest. Für dich habe ich ein Gefühl der Einheit *(Abhed Bhaav)* entwickelt – zwei Seelen und ein Körper.

Niruben: Das ist wahr, Dada. Wenn es mein Herz im Innern berührt, bin ich mir dessen sehr gewahr.

Dadashri: Ja, das Gefühl der Einheit *(Abhed Bbhaav)*. Das ist alles sehr subtil. Du hast jetzt mehr verstanden, weil innerlich alles klar war, nicht getrübt durch Leidenschaften. Ich hatte gesagt, dass ich deine guten Taten *(Upkaar)*, die du für mich geleistet hast, nicht vergessen kann. Ich wäre in Schwierigkeiten, wenn du nicht in deinem *Gnan* voranschreiten würdest.

Niruben: Ja, du hast das immer wieder gesagt, Dada.

Dadashri: Als mein Bein [Hüfte] gebrochen war, sagte ich: „Lass mich die Toilette benutzen und das Bein belasten." Dann sagtest du, du würdest es nicht wollen, dass ich mich so anstrenge. Sie beseitigte meinen Stuhl, machte mich so wundervoll im Bett sauber, wusch mich mit so viel Sorgfalt von oben bis unten, als ich bettlägerig war. Dann säuberte sie allen verschmutzten Stoff mit Wasser, Eimer für Eimer, und rollte mich sanft von einer Seite auf die andere. Sag mir, wie kann ich diese Schulden jemals zurückzahlen?

Fragender: Nein, das kann niemals zurückbezahlt werden.

Dadashri: Ich pflegte im Haus meiner Neffen zu wohnen. Die Neffen waren alle bereit zu helfen, aber die Jungs können nicht so viel tun. „Du gehst zur Toilette, und ich bleibe hier sitzen und warte auf dich", würde er sagen. Ich kenne das alles, und hier würde Niruben sagen: „Nein, leg los und mache es gleich hier [im Bett]." Glaubst du,

ich würde das alles vergessen? Wenn mir jemand eine Tasse Tee gegeben hat, werde ich mich daran erinnern.

Niruben: Dada erinnert alles. Weil ich das weiß, ist mein Herz voller Dankbarkeit. Seht, wie detailliert er all das erinnert.

Dadashri: Das mag alles sehr exakt bis ins kleinste Detail sein, aber ich habe gesehen, dass du nie abweisend warst oder [zu] müde, dich um mich zu kümmern. Ich sagte: „Die arme Frau schläft tief“, und sie würde sagen: „Nein, weck mich auf, ich empfinde niemals Abscheu oder Müdigkeit [wenn es darum geht, mich um Dada zu kümmern].“ Würde ich nicht alles verstehen? Ich verstehe das alles. Ich bin kein Asket, ich bin ein *Gnani*. Die Leute würden all das nicht verstehen, oder?

Fragender: Wir verstehen das alles, Dada. Vor allem, weil wir in deiner Nähe sind, verstehen wir das alles viel klarer. Und wenn du von all dem sprichst, fühlen wir Respekt und Ehrfurcht Niruben gegenüber, und fühlen, dass wir ihr unsere beständige Ehrerbietung erweisen wollen. Ruhmvolle Lobpreisung für diese Niruben!

Dadashri: Was für ein wundervoller *Seva* (Dienst) für Niruben! Solch ein wunderbarer und starker *Seva* ist für jeden äußerst selten. Wo wird man für auch nur eine halbe Stunde diese Möglichkeit bekommen, einem *Gnani Purush* zu dienen *(Seva)*?

Die Arbeit unzähliger Lebzeiten wurde entschlossen vollendet. Andernfalls würde niemand einen solchen *Seva* erlauben. Selbst ein sanftes Streicheln über das Bein ist nicht erlaubt. Kein anderer Dienst ist erlaubt. Sieh nur, das Bein brach, und der gesamte *Seva* kam zu Niruben!

Fragender: Aber Dada hat einen Verlust erlitten, oder nicht?

Dadashri: Welcher Verlust wurde erlitten? Wir haben unendlichen Reichtum, nicht wahr? Welcher Verlust kann geschehen, wenn es unendlichen [inneren] Reichtum gibt?

Selbst dann kann niemand diesen Reichtum nehmen. Wenn wir eine einfache Liebkosung einer Hand [auf unserem Körper] erlauben, nimmt das ein bisschen des Reichtums weg. Ein bisschen nur, nicht viel, und nicht so einfach. Wir bekommen eine gewaltige Menge inneren Reichtums. Wir haben unendlichen inneren Reichtum. Es gibt keinerlei Verluste! Seit zwei Jahren ergibt sich für sie diese Gelegenheit. Wann immer eine Krankheit auftaucht, ist sie da, und das ist eine wunderbare Gelegenheit für *Seva*. *Seva* steht selten zur Verfügung. Bei einer Erkrankung kann man oft nur kalte Kompressen auflegen, was sonst noch? Was kann man machen, wenn die Hüfte gebrochen ist? Der Mann ist dann lahm und hilflos *(Apang)*. Für den Lahmen und Beeinträchtigten muss man rundum *Seva* leisten.

Diese Niruben sagte: „Gib mir all diesen *Seva*." Dies[e Absicht] wurde für Niruben unerschütterlich und stark.

Das angewandte Gewahrsein des Selbst, während der *Gnani Purush* gebadet wird

Während des Badens, wenn sich die Hand von hier nach da bewegen muss, wird dein Gewahrsein des Selbst *(Upayog)* abgelenkt. Aber sogar wenn Niruben mich badet, bleibt das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* für ‚uns' bestehen. Wenn sie mir die Füße wäscht, bin ich in der Lage, als das Selbst zu verbleiben *(Upayog)*. Was geschieht mit den weltlichen Menschen? Selbst ein kleiner Windhauch führt dazu, dass sie sich verwickeln, und sie lassen sich von dem Wohlgefühl der Brise davontragen. Das Gewahrsein ist weg!

Fragender: Wenn Niruben Dada badet, in diesem Moment, egal, was Niruben (das relative selbst) macht, [während sie] Dada badet, ist es [das wahre Selbst] sich all dessen gewahr *(Upayog)*, nicht wahr?

Dadashri: Ihr angewandtes Gewahrsein *(Upayog)* ist gut. Dieses Gewahrsein bringt ihr großen Nutzen. Ihr angewandtes Gewahrsein *(Upayog)* ist gut, auf jeden Fall!

Selbst wenn eine derartige innere Analyse fehlt, sage ich, dass das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* einfach so wundervoll bleibt. *Upayog* bleibt!

[Als Niruben Dadashri in Los Angeles ins Badezimmer brachte, um ihn zu baden, 1987]

Dadashri: Niruben, wenn du mich badest, wie ist der Zustand deines Gewahrseins *(Upayog)*?

Niruben: Dada ist der lebendige allerhöchste Lord, und ich bade ihn.

Dadashri: Lass mich dir erklären, wie du das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* ausführen solltest. Derjenige, der gebadet wird, er ist nicht ‚das', und derjenige, der das Baden vornimmt, ist nicht ‚Ich'. ‚Ich' und Dada sind eins *(Abhed)* – ohne jeglichen Unterschied.

Niruben: Ja, verstanden. Ich werde solches Gewahrsein aufrechterhalten.

Dadashri: Und ist es dort drüben nicht notwendig, dass es jemanden gibt, der mich badet? Sie musste mich baden und waschen. Sie legte mir sogar den *Dhoti* an (traditionelles weißes Beinkleid aus einem Stück Stoff).

Niruben: Das ist mein großes Glück, Dada. Wo sonst würde ich solchen *Seva* bekommen? Nichts außer Dada erfreut mich in dieser Welt.

Dadashri: Aber du warst immer in meiner Nähe, oder?

Niruben: Du warst immer in meiner Nähe.

Dadashri: Ich mag es.

Fragender: Wen gibt es, den Dada nicht mag?

Dadashri: Aber mit ihr gibt es eine konstante Interaktion, die gemocht wird, sanft oder rau. Es gibt nie irgendein Missbehagen oder Abscheu. ‚Wir' kennen die Begrenzungen eines menschlichen Wesens und können das alles sehen, die Präsenz und das Fehlen der inneren

Energien, und ‚wir' beobachten bestimmte Tugenden, und darüber hinaus ist es für ‚uns' nicht notwendig, irgendetwas anderes zu sehen, wenn irgendwelche Fehler passieren.

Dada überschüttet uns mit Liebe

Jeden Tag wurde gesagt: „Du bereitest für Dada gutes Essen zu." An dem Tag, an dem ‚wir' sagen, dass die Mahlzeit nicht gut war, wird sie wissen, dass es zu Niruben gesagt wurde, nicht zu mir [zum Selbst]. Wenn ich sage: „Das hier ist schlecht", dann wird sie zu Niruben sagen: „Niruben, du hast es schlecht gemacht, und deshalb sagt Dada das so, nicht wahr?"

Niruben: Vor einer Weile, als du sagtest, dass die Mahlzeit gut zubereitet sei, sagte ich laut zu Niru: „Als das Essen schlecht zubereitet war und Dada das sagte, erinnerst du dich, wie damals dein Gesicht jegliche Farbe verlor?"

Dadashri: Ja … du wolltest viel Gnade von Dada aufnehmen und empfangen, aber nur wenn du [das subtile Ego] das erlaubst, nicht wahr? Aber der Müll *(Kachro)* innerer Leidenschaften ist weg. Es ist schwer, ihn mithilfe eines anderen loszuwerden [ihn mit der Hilfe irgendeines anderen gänzlich auszurotten]. Durch mich ist das möglich. Sie hatte Liebe für mich. Diese Liebe galt nur Dada. Sie hatte viel Liebe für *Gnan*, viel Vertrauen in *Gnan*. Die Geschwindigkeit, mit der sie diese Linie überschritt [in die Welt des Selbst], ist die Geschwindigkeit, die sich hier entwickelt [Dadas Gnade]. Innerhalb von sechs Monaten wird sie [die Gnade] herabregnen wie in der Regenzeit. Andernfalls wären meine Worte so, dass sie viel innere Wut entstehen lassen. Ich fragte sie sogar: „Ich werde sie aussprechen, wenn du sie magst." Ich weiß auch, wie man süße Worte benutzt. Woraufhin sie auf königliche Weise sagte: „Nein, mach nur und sag sie." Und als ich sie aussprach, wurden sie alle zu ihrem Nutzen aufgesogen. Jetzt haben ‚wir' Niruben in der Tat sehr gut kennengelernt.

Die Krankheit der Täuschung durch Prügel entfernt

Ich bat Niruben, herüberzukommen und zu schlafen. Es lohnt sich nicht, dort irgendwelche anderen Arbeiten zu verrichten. Der Grund dafür ist, dass diese Menschen den *Seva*, den Dienst am *Gnani*, übernehmen; wenn nicht, würden sie streiten und murren. Sie würden überall streiten, diese armen Leute, selbst in diesem Alter sind sie nicht frei davon! Dann sagte sie mir, dass ich den *Seva* für die Zeit in den USA ausschließlich ihr überlassen solle. Danach hielt ich es dann auf diese Weise.

Fragender: Ist das nicht eigennütziges Interesse oder Täuschung des Weiblichen, oder ist es die Wirkung des sich entfaltenden Karmas *(Udaykarma)*?

Dadashri: Ja, aber die tiefe innere Absicht *(Bhaav)* existiert, nicht wahr? Befreit zu werden. Solch eine Absicht …

‚Wir' werden es los, indem wir schwere Prügel austeilen. Jemand mag sagen: „Solche Worte benutzt du, Dada?" Wenn ‚wir' nicht eine ordentliche Tracht Prügel verteilen, geht die Krankheit nicht weg. Leider! Diese hier ist [voller] Täuschung, und dafür stoßen und prügeln ‚wir' weiter. Derjenige, der durch den anderen etwas gewinnen kann, wird nicht prügeln. Dies wird definitiv ihren spirituellen und weltlichen Nutzen sichern.

Niemand wird irgendjemanden hierzu erwecken, nicht wahr? Ich habe [das Ego] dieser Niruben immer wieder runtergemacht, nicht wahr! Ich muss sie zur letztendlichen Befreiung führen *(Moksha)*. Ich habe sie unzählige Male offen erniedrigt, und sie wurde deprimiert und sagte: „Was wird nun aus mir werden, Dada?" Ich antwortete ihr: „Warum redest du so? Wessen Dienst *(Seva)* tust du? Hab keine Angst. Auf die eine oder andere Weise werde ich dein inneres Gewahrsein so umdrehen, dass alle innere Leidenschaft *(Kachro)* von mir herausgeworfen wird. Wessen *Seva* tust du?" Wenn sie das dann hörte, ging es ihr wieder gut.

Die arme Frau macht *Seva* mit einer solch tiefen inneren Absicht. Wenn ich nach Amerika fahre, macht sie dort *Seva*. Sie möchte ihn auch hier [in Indien] tun, aber das ist nicht in vollem Umfang möglich.

Eine mütterliche Krankenschwester für Dada

Fragender: Dada, Niruben macht sowohl die Arbeit eines Mannes als auch die einer Frau. Hier [in Amerika] muss man Taschen und Gepäck schleppen, herumrennen und die ganzen Aufgaben persönlich erledigen.

Dadashri: Ja, sie macht die ganze Arbeit wie ein Mann.

Fragender: Sie kann alles ohne jegliche Hilfe erledigen.

Dadashri: Niemand sonst kann meinen gesamten Dienst *(Seva)* tun. Niruben macht alle möglichen Arten von *Seva*.

Fragender: Dada, selbst du kommst nicht ohne Niruben aus. Oft wirst du wie ein Kind.

Dadashri: Also dann, was soll ich tun?

Fragender: Als du ganz allein warst an diesem Ort [am Flughafen]?

Dadashri: Ja.

Fragender: Dann hast du gesagt: „Wo ist Mutter *(Ba)* hingegangen?“

Dadashri: Manchmal werde ich wie ein Kind, nicht wahr?

Fragender: Mach uns auch wie Niruben, indem du uns formst.

Dadashri: Das wird geschehen, wenn gutes Karma *(Punya)* da ist. Dafür wird gutes Karma *(Punya)* benötigt.

Getrennt im Terminal des kanadischen Flughafens

Niruben: Es ist uns passiert, dass in Kanada die

Sicherheitsmaßnahmen extrem verschärft wurden, nachdem eine Maschine der Air India in der Luft explodiert war. Der Rollstuhl, in dem Dada saß, näherte sich der Sicherheitszone, und sie erlaubten mir nicht, ihn zu schieben. Dort erlaubten sie mir nicht, mit Dada mitzugehen. Dada gelangte also durch die Sicherheitszone, und ich kam mit dem Lift. Ich hatte Dadas Pass und sämtliche Reisedokumente bei mir, die man vorzeigen musste, bevor sie einen die Einreisezone passieren ließen. Ich erkundigte mich bei jemandem nach Dada, und er sagte mir, dass er durch sei. Er sprach [jedoch] von einem anderen alten Mann.

Dadashri: Sie haben einen anderen Weg mit mir genommen, und alle Beamten fingen an, mich nach meinem Ticket und meinem Pass zu fragen. In Kanada fingen sie an, sich zu fragen, was sie als Nächstes tun sollten. Sie wussten gar nichts über mich. Die Leute von der Flughafenbehörde fragten mich nach meiner Genehmigung, die meine Reise nach Kanada legitimierte. Dann antwortete ich: „Ich werde sie nicht einfach so herausgeben.“ Sie wurden noch verwirrter. Sie baten mich zu sprechen. Ich erklärte mithilfe von Zeichensprache, dass ich keine Ahnung hätte. Das verwirrte sie noch mehr. Dann kam Niruben. Was hätten sie mir ansonsten antun können? Nichts, oder? Ich sehe wohl kaum aus wie ein Räuber, oder? Angst überkommt denjenigen, der Handelnder ist. Was geschah? Was sagte der Beamte, als Niruben kam?

Niruben: Er schrieb seine Fragen auf einen Zettel. Dada hatte zu verstehen gegeben, dass er nicht hören könne, also schrieb er seine Fragen auf ein Stück Papier: „Woher kommen Sie?“ „Wohin gehen Sie?“ „Wie lange werden Sie bleiben?“ Du hast auf alles mit Zeichensprache geantwortet: „Ich weiß nichts.“

Dadashri: Was kann man sagen, wenn man nichts hört? Ich brauche jemanden, der es für mich ausspricht, nicht wahr? Wenn ich bei dem bisschen, das ich verstand, angefangen hätte, mit Ja zu antworten, wären wir in weitaus größere Schwierigkeiten geraten. Stattdessen: „*Ek nanno*

sau dukh ney hane…– Ein simples Nein tötet hundert Nöte.“ [Dadashri macht mittels Zeichensprache deutlich, dass er nichts weiß.]

Dann fragte der Mann nach den Papieren, die es mir erlaubten, in ein fremdes Land einzureisen, und er fragte nach diesem und jenem, aber ich hatte kein einziges Papier bei mir.

Niruben: Eine Menschenmenge hatte sich um dich herum versammelt und fragte sich, was zu tun sei.

Dadashri: Ja, die armen Männer waren recht verwirrt darüber, was zu tun sei. Unsere Nachlässigkeit bei der Kontrolle, [und] was jetzt? Wenn Niruben in solchen Situationen bei mir ist, kann ich hören, ansonsten kann ich gar nichts hören. Trotzdem hat sie mich von Dorf zu Dorf mitgenommen, und sie hat nie irgendeine Anspannung für mich verursacht, niemals.

Fragender: Nirubens Dienst *(Seva)* ist in allen Belangen großartig. Ihre gesamte Arbeit ist überall sehr wertvoll.

Dadashri: Sie ist auch fähig, alles zu managen!

Niemals sah sie einen Fehler im *Gnani*

Wir lassen keinen Fremden zu nah an uns heran. Er würde seinen Intellekt gebrauchen und auf diese Weise [im *Gnani* Fehler] sehen und scheitern. Ohne dieses subtile Verstehen würde er zur Hölle fahren. Mein Lieber, du sahst den Fehler des *Gnani Purush*, der wahrlich die gegenwärtige Welt befreit. Leider! Er ist ein Fremder ohne richtiges Verstehen. Deshalb lasse ich solche Männer, was unsere tägliche Interaktion anbelangt, nicht zu nah heran. Wir lassen ihn ein, vielleicht zwei Stunden dableiben. Niruben ist die Einzige, sie ist so viele Jahre bei mir, aber sie hat nie einen einzigen Fehler gesehen, nicht für eine Sekunde. So ist diese Niruben! Ist das nicht großartig?

In dieser Hinsicht habe ich Niruben beobachtet. Es

gibt keinen einzigen Tag mit einem negativen Gedanken. Wenn ich mit dieser Hand jemanden schlage, selbst dann wird kein solcher Gedanke auftauchen. Sie wird denken, dass es zum Besten desjenigen geschieht, der geschlagen wird!

Fragender: Und in der Tat ist es so.

Dadashri: Wie würde das wohl im Intellekt dieses Menschen [dieses Fremden] ankommen?

Fragender: Hier gibt es nichts außer absolutem Mitgefühl und Befreiung.

Sie wurde zum Gefäß der Gnade, um das *Gnan Vidhi* zu geben

Jetzt ist Niruben absolut bereit dazu, *Gnan* (Wissen des Selbst) zu geben. Das geschieht nur, wenn es gutes Karma *(Punya)* gibt, richtig? Dieser Platz steht nicht zur Verfügung. Dieser Platz ist nicht erhältlich, selbst wenn jemand bereit wäre, 500.000 Rupien pro Monat dafür zu geben. So ist dieser Platz.

Fragender: Heutzutage ist es nicht einfach, mit Dada umzugehen. Es gibt keinen Raum für Hohlheit [Mangel an Substanz, Täuschung] Dada gegenüber.

Dadashri: Das wird hier nicht funktionieren, Niruben hat das ausgehalten und ist geblieben. Niemand anderes könnte es durchstehen und bleiben. Andere sagten so etwas wie: „Niemand kann bei dir bleiben."

Sie allein ist geblieben, nachdem sie die Beleidigungen ertragen hat. Niemand sonst könnte das ertragen und weiter bleiben. Ich habe einmal zu ihr gesagt: „Du kannst gehen, wenn es für dich passt. Du bist nicht an mich gebunden. Ich werde keine Probleme haben. Du kannst gehen." Sie sagte zu mir: „Ich werde nicht gehen, selbst wenn du mich umbringst."

Dann kam ich zu dem Entschluss, dass nichts weiter

gesagt werden muss. Da spricht so viel Vertrauen, ohne dass ich darum gebeten hatte. Bis dahin hatte ich die intrinsische Energie desjenigen, der anführt *(Kshatriyapanu)*, nicht vollkommen verstanden, aber jetzt verstand ich, dass dies der Wesenszug des *Kshatriya*[7] (desjenigen, der niemals zurückschaut oder zweifelt) war, und diese ganze Arbeit konnte aufgrund solcher Tapferkeit erledigt werden!

Niruben, du hast es nicht geglaubt, aber jetzt tust du es, nicht wahr, du bist eine *Kshatriya* (jemand mit königlichem Mut). Trage nun das Schwert. Trage es … als ob Göttin Amba erschienen wäre!

Und sobald du eine Arbeit in Angriff nimmst, verrichtest du sie so schnell. Täglich muss *Satsang* gemacht werden. Alle werden die richtigen Lösungen unterschiedlicher Art bekommen. Alle möchten es gerne mit dem Intellekt verstehen.

Unsere Segnungen sind da *(Jai Sat Chit Anand)*. Wir sind zufrieden.

Niruben hat alles mit Leichtigkeit bereinigt. Sie hat viel Gnade empfangen. Deswegen ist das alles so geschehen. Sie hat die letzten acht bis zehn Jahre standhaft und konstant *Seva (Ekdhari)* geleistet.

Mit ‚uns' oder mit irgendjemand anderem, wir müssen alles mit Gleichmut begleichen *(Sambhaave Nikaal)*. Niruben ist ausschließlich bei ‚uns', aber ‚unsere' Gnade hat sie überströmt, also bleibt sie in natürlicher Ungezwungenheit *(Sahajbhaav)*. Mit ihr müssen wir also nichts mit Gleichmut begleichen.

Fragender: Nirubens spirituelles Bemühen als das Selbst *(Purusharth)* ist von einer sehr hohen Ordnung.

Dadashri: Nichts wird zustande kommen, indem man sich spirituell bemüht *(Purusharth).* [Auch] wenn jemand 100.000 Jahre bei mir sitzen würde, würde sich nichts

[7] *Kshatriya*: Kaste der Krieger, die ursprünglich aus Kriegern, Fürsten und Königen bestand

ändern. ‚Unsere' Gnade muss erlangt werden. Gnade fließt, wenn ‚wir' zufrieden sind. ‚Wir' sind zufrieden, wenn unsere *Agnas* befolgt werden. ‚Wir' werden durch nichts anderes zufriedengestellt.

Der resultierende Umfang der Absicht *(Bhaav)* ist abhängig vom Umfang des Dienstes *(Seva)*. Alle werden dieselbe ultimative Befreiung *(Moksha)* erreichen. Indem man den *Agnas* folgt und *Seva* leistet, empfängt man die Freude des *Gnani* (Dadas *Rajipo*). Mitgefühl fließt und das Ziel wird erreicht *(Purnahuti)*. Befreiung *(Moksha)* geschieht durch das Befolgen der *Agnas*; sie geschieht nicht, wenn die *Agnas* nicht befolgt werden.

Fragender: Welche Form von positivem Karma musste für Niruben aufgeladen sein, dass es ihr möglich war, bei Dada zu bleiben?

Dadashri: „Ich möchte mein Leben ausschließlich für das Erlangen der Absoluten Wahrheit leben", eine solche tiefste innere Absicht *(Bhaavna)* führt dazu, beim *Gnani* zu bleiben. Und wenn jemand zurückbleibt, um Süßigkeiten *(Jalebis)* zu essen, dann passiert das.

Der *Gnani Purush*: Nicht angehaftet, selbst in der Anhaftung

Wenn ‚wir' also mit Niruben schimpfen, geht ‚unsere' Zufriedenheit *(Rajipo)* nicht verloren. Jemand anderes mag das missverstehen [und] denken, es sei so, weil die Sicht, mit der ‚gesehen' wird, nicht korrekt ist.

Niruben: Wenn du sagst: „Ich bin unzufrieden ... Wenn du ‚uns' unzufrieden machst, dann …"

Dadashri: Ich habe diese Worte für diesen Menschen hier gebraucht, nicht für dich [Niruben].

Es ist so: ‚Wir' mögen jemand anderen ausschimpfen und dann, ganz schnell, wieder freundlich und mit Wohlgefallen sprechen, aber gleichzeitig wird es [die innere Liebe] zu ihr oder ihm weniger. Diese Person würde fühlen,

wie zufrieden Dada mit ihr ist, wie sehr Dada in Gleichmut *(Sambhaavi)* ist! Mit dir [Niruben] wahren ‚wir' keinen Gleichmut. Wenn ‚wir' ihn wahren würden, müsste man die Zufriedenheit *(Rajipo)* über dich als innerlich abgeschwächt betrachten.

Fragender: Ich fange an, das zu verstehen, Dada.

Dadashri: An dieser anderen Person sind ‚wir' absolut nicht angehaftet *(Vitaraag)*. [Aber] bei dir sind ‚wir' nicht völlig losgelöst *(Vitaraag)*. An anderen sind ‚wir' nicht angehaftet *(Vitaraag)*, und deshalb nimmt dort unsere Liebe ab, weil ‚wir' nicht angehaftet sind. Die Liebe nimmt ab und die Nicht-Anhaftung setzt sich fest. ‚Wir' schimpfen mit dir, und das bedeutet, da ist ‚unsere' Liebe. Bei dir sind ‚wir' nicht ohne Anhaftung. Bei dir sind ‚wir' nicht *Vitaraag*. Genug gesagt. Verstehst du das?

Fragender: Ja.

Dadashri: Lasst uns fortfahren. Wenn du das jetzt nicht verstehst, wird es später offensichtlich werden.

Derjenige, der nichts will, und der sich in nichts unnötig einmischt, ein solcher Mensch wird ein *Vitaraag* (ohne Anhaftung und Abscheu) sein. Tag und Nacht ist der tiefe Wunsch *(Bhaavna)* da, anderen zu helfen, Befreiung zu erlangen. Da ist kein Interesse für den eigenen Körper. Die Sorge gilt dem Wohlergehen und dem spirituellen Fortschritt der *Mahatmas* auf dem Weg zu ihrem ultimativen Ziel.

Die subtilsten Punkte des Gewahrseins der Trennung werden erklärt

Niruben: Niru hat sich auch hingesetzt, um *Samayik*[8] zu machen. Drei Stunden lang hat sie eine sehr gute Erfahrung gemacht. Die heutige Erfahrung war außergewöhnlich. Kein *Samayik* zuvor hat eine solch großartige Erfahrung hervorgebracht.

Dadashri: Das ist korrekt. Wer hatte die Erfahrung?

[8] Den Prozess des 'Sehens' aus der Perspektive des Selbst

Niruben: Ich hatte die Erfahrung. Es wurde viel Glückseligkeit erfahren. Viel Glückseligkeit!

Dadashri: Die Reine Seele *(Shuddhatma)* erfährt überhaupt nichts, sie erfährt keine Glückseligkeit. Niruben erfährt Glückseligkeit, und die Erfahrung geschieht Niruben.

Niruben: Es geschieht dem *Bavo* [ein Ausdruck, den Dada für denjenigen benutzt, der von der Unwissenheit zum Wissen über das Selbst fortschreitet], alles gehört zu diesem *Bavo*.

Dadashri: Wir müssen immer weiter ‚sehen'. Wir müssen sagen, dass dies dir [dem *Bavo*, Niruben] passiert ist. Wenn du nicht weißt, wie du es sagen sollst, bleib still. Es gibt kein Problem damit, es mir zu erzählen.

Absolute Demut und erwachtes Gewahrsein, gelehrt auf sehr subtiler Ebene

Ich weiß mit Sicherheit, dass Niru nicht schwach und unvollkommen bleiben wird. Ich bin mir der Überzeugung bewusst, dass Niru keine meiner Anweisungen brechen wird. Sage mit Gewissheit: „Niru ist getrennt und ‚Ich' bin getrennt." Werde niemals eins mit dem Nicht-Selbst, nie. „Niru ist hungrig, Niru möchte essen, Niru hat Essen vorbereitet, Niru versteht nicht, Niru versteht, Niru hat Dada gebadet." Sprich auf diese Weise. Schließlich, wende niemals deine Autorität *(Chalan)* an, um Dada glücklich zu machen. Wenn die Ärzte etwas gesagt haben, behalte Dadas Wünsche im Kopf und befolge diese. Der Grund ist, dass niemand Dada etwas vorschreiben wird. Wenn es die Notwendigkeit gibt, mir etwas zu sagen, dann frage: „Wirst du diesem einen Punkt von mir zuhören?" Dann werde ich antworten: „Ja." Dann sagst du: „Das finde ich angebracht, aber für mich zählt deine Anweisung."

Diese Trennung [von Selbst und Nicht-Selbst] erlebt Niruben ebenso. Es war eine sehr tiefe innere Absicht *(Bhaavna)* von mir, dass es meine Unzulänglichkeit wäre, wenn es für sie nach so viel *Seva*, den sie für mich geleistet

hat, nicht passieren würde. Sie hat so vielen meiner Worte gelauscht, es bleibt nichts mehr zu hören übrig. Und jetzt siehe, wie bereit sie ist! Gestern haben die *Mahatmas* im *Satsang* Niruben gefragt, und von innen kamen wundervolle Antworten.

Das zu tun ist eine Form von Illusion *(Moha)*, und wenn du das tun musst, dann sag ihr – dem ersten Nachbarn, dem Nicht-Selbst: „Wenn du eine Blumengirlande machen willst, tue es, aber ich werde eine Zeit lang getrennt bleiben. Ich werde mich nicht damit beschäftigen." Wenn sie, Niru, in die Küche gehen will, dann sag: „Ich werde getrennt bleiben, ich bin Reine Seele. Dada ist meine Reine Seele *(Shuddhatma)*, und Dada und ich sind eins. Dada ist wahrlich meine Reine Seele."

Niruben: Ja, Dada, ich habe verstanden. Jetzt hast du es klar gesagt. Ich soll mich nicht in diese zwei einmischen.

Dadashri: Fühlst du dein Verschweißtsein [deine innere Verbindung] und all das, als ob Dada in dir spricht? Deshalb bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass du es gut gemacht hast. Wirst du fähig sein, auf diese Art und Weise fortzufahren?

Niruben: Es wird geschehen, ja.

Dadashri: „Der Verstand, der Intellekt, das Ego und Niru – ihr und ‚Ich', zwischen uns gibt es kein Abkommen. Es ist nur eine Beziehung der Interaktion, so wie mit einem Nachbarn", sag es so. Sage das den ganzen Tag lang. Das innere Ego wird sich erheben und die Kontrolle übernehmen, geschieht das?

Niruben: Ja, das passiert.

Dadashri: Heute habe ich ein *Vidhi*[9] für dich vollzogen. Ab jetzt wird es nicht mehr auftauchen.

Wenn ich allein bin, weise ich diesen A.M. Patel zurecht

[9] Segnung mit der höchsten spirituellen Energie des *Akram Vignani*

[Dadashri maßregelt sein weltliches Selbst]. In der Gegenwart von allem, was ich spreche, ist dann auch Trennung. Selbst in Nirubens Gegenwart sage ich es. Was sage ich? „Unternehmer Ambalalbhai! Was bist du für ein Mensch? Was zur Hölle glaubst du, wer du bist?“ Niruben fragt: „Sprichst du?“ Dann sage ich: „Was kann ich machen? Wie kann diese gesamte Unterhaltung heimlich ablaufen?“

Niruben hat diesen inneren Müll *(Kachro)* aus Leidenschaften, Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashay)* mitgebracht. Dazu hat sie jedoch [auch] den ständigen Dienst *(Seva)*, und deshalb hat sie allem [Dadas Worten] zugehört. Es gibt nichts, was sie nicht gehört hat. Deshalb wird Niruben allmählich den inneren Zusammenbruch und das Auflösen *(Ukel)* der letzten Spuren von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashay)* erreichen. Das wird in zehn bis fünfzehn Tagen geschehen. (1987)

Du hast dem *Gnani* viel gedient (*Seva* gemacht)! Dein Ergebnis wird ganz besonders sein, weil du diese Art von *Seva* geleistet hast! Zudem hast du zugehört. Viele Menschen haben gefragt. Du hast die Natur der sechs ewigen Elemente erklärt, und jeder hat es verstanden. Lass es langsam von innen heraus wachsen. Ergreife das Wort, wenn es gewachsen ist; bis dahin sprich nur ein bisschen. Stell sicher, dass die inneren Feinde verbleibender *Kashays (Mahivada)* dich nicht stürzen lassen. Geh deine Schritte mit großer Vorsicht. Sitz, entspanne mit innerer Leichtigkeit *(Nirant)*. (1987)

Gewahrsein des absoluten Prinzips

Fragender: Ist es nicht möglich, den Prozess der spontanen Selbst-Realisation *(Gnan)*, der den *Gnanis* widerfährt, zu erklären?

Dadashri: Es ist nicht einfach, das so zu erklären, dass es verstanden wird. *Gnan*, das Wissen vom Selbst, ist dieser Person hier auch widerfahren, aber es kann nicht so erklärt werden, dass es verstanden wird. Nur ‚wir‘ allein [Dadashri] können es erklären. Alternativ kann Niruben hier

ein wenig davon erklären. Diejenigen, die in tieferen Kontakt gekommen sind und eine tiefere Vertrautheit erreicht haben, können es ein wenig erklären. Eine größere Vertrautheit zu ‚uns' muss sich durch inneres Verstehen *(Parichaya)* entwickeln, dann kann alles erklärt werden.

Das gesamte Prinzip *(Siddhant)* von *Akram Vignan* ist konstant im Inneren von Niruben präsent. Durch die göttliche innere Sicht *(Divyachakshus)* des *Gnan* sieht sie den Lord überall. (6. Mai 1970)

Niruben hat also das Prinzip erfasst. Wenn also irgendjemand eine andere Zeile einfügen würde, würde sie das sofort bemerken: „Das sind nicht Dadas Worte, das ist die Handschrift von jemand anderem." Folglich kennt sie jedes einzelne Wort von mir: „Dies ist Dadas Wort." Da sie dieses Prinzip erfasst hat, werde ich sie nicht stoppen, wenn sie zu jemandem predigt, denn ob in ihrer Sprache oder irgendeiner anderen Sprache, ihr Fokus ist ausschließlich auf dem wichtigsten Prinzip. Das geschieht, weil sie in tiefem Kontakt mit mir ist. Es ist eine sehr schwierige Sache, den alleinigen Fokus auf das Prinzip zu erreichen. Was ist das Prinzip in seiner Totalität? Derjenige, der den ausschließlichen Fokus auf das gesamte Prinzip erreicht hat, wird in der Lage sein, aus jeder Perspektive zu sprechen, überall. Solange dieses Prinzip nicht in Vollkommenheit erlangt wurde, solange bleibt alles unvollkommen und schwach.

Während der Veröffentlichung dieser Bücher sind alle von den Artikeln, die Niruben geschrieben hat, angenehm überrascht. Wenn Niruben deiner Zeitung Artikel zur Verfügung stellt, werden die Menschen erstaunt sein. Sie fragte mich, ob wir einige zur Verfügung stellen sollten. Ich antwortete: „Das ist kein Problem. Mach es einfach und liefere die Artikel. Ganz im Gegenteil, sie werden von großem Nutzen sein."

Was Niruben angeht, ist das eine völlig andersgeartete Sache. Du hingegen solltest eine solche Sprache nicht

verwenden [er nimmt Bezug auf jemand anderen, der ohne Erlaubnis predigt]. Du darfst nicht als Chandubhai, als das weltliche selbst, sprechen.

Fragender: Nein, es ist nicht als Chandubhai.

Dadashri: Wie kommt es dann heraus?

Fragender: Als Dadas Sprache.

Dadashri: Aber nein, das wird nicht funktionieren. Dafür muss das Absolute Wissen *(Purnagnan)* da sein, dann kann es ausgesprochen werden. Alternativ kann es gesprochen werden, wenn wir die speziellen spirituellen Kräfte *(Siddhi)* erteilen. Nicht jeder braucht die *Siddhi,* und sie können nicht gegeben werden. Von jetzt an solltest du gar nichts [mehr] sagen. Du solltest nicht deine Version hiervon an andere weitergeben. Es gibt keine Notwendigkeit, der spirituelle Meister *(Guru)* von irgendjemandem zu werden.

Werde die Verkörperung von Liebe

Wenn dich jemand beleidigt, werde auch dann die Verkörperung von Liebe *(Prem Swaroop)*. Du siehst mich als die Verkörperung von Liebe. Wie lange bist du bei mir? Willst du das nun werden?

Niruben: Ich möchte das werden, Dada.

Dadashri: Wenn ich sage, dass du keinen Verstand hast, dann sage: „Ich weiß jetzt, zu wem du das sagst.“ Werde nun also die Verkörperung von Liebe.

Wann entsteht Liebe? Entschuldige dich für alle Fehler, die bis jetzt im Leben in den Interaktionen mit anderen geschehen sind. Dann entsteht Liebe.

Niruben: Dada, es ist sehr einfach, um Vergebung zu bitten.

Dadashri: Wird dir meine Unterhaltung gefallen? Sie wird gemocht werden, wenn sie verstanden wird.

Niruben: Dada, ich möchte Befreiung *(Moksha)*, deshalb mag ich sie.

Dadashri: Möchtest du Befreiung erlangen, oder möchtest du eins *(Abhed)* mit Dada werden?

Niruben: Ich möchte nicht frei sein von Dada, ich möchte frei von Fehlern sein, deshalb mag ich das, Dada. Ich möchte nur konstantes Eins-Sein mit Dada.

Dadashri: Eins-Sein mit Dada bedeutet, dass die Befreiung nah ist. Befreiung ist garantiert.

Niruben: Ja, mit Dada ist das so.

Dadashri: Das andere, übermäßig um Vergebung zu bitten, während man die Füße berührt, ist nutzlos. Mach es gemäß Dadas *Agna*: „Niemand anderes hat den Fehler begangen, sondern das, was ich jetzt sehe, war mein eigener Fehler.“ Das gilt für alle, die sich danach sehnen, Liebe für jeden zu empfinden. Deshalb müssen sie zulassen, dass die Liebe erweckt wird. Dann wird Liebe im Inneren entstehen. Willst du Liebe erwecken oder nicht?

Niruben: Ja, Dada.

Dadashri: Es sollte auf meine Weise geschehen. So, wie ich da durchgeschwommen bin, so werde ich dir helfen zu schwimmen. Fühltest du dich gut?

Niruben: Ja, ich fühlte mich sehr viel leichter, von der Last befreit, Dada.

Dadashri: Du wirst zulassen, dass Liebe im Überfluss erweckt wird, nicht wahr? Wenn man die Verkörperung von Liebe wird, dann ist man eins mit der anderen Person. So ist es mir größtenteils ergangen. Die gesamte Methode ist nun von ‚uns‘ offengelegt worden.

Die Samen des Mitgefühls sind somit gesät …

So, wie ich für jeden Einzelnen Mitgefühl habe, so

musst du es auch haben. Muss ich irgendetwas sagen? Ich muss hierzu nichts weiter kommentieren, oder?

Niruben: Nein.

Dadashri: Wird es sich ändern? Wann?

Niruben: Jetzt sofort. Ab sofort wird es sich ändern, Dada.

Dadashri: Wenn sich die tiefe innere Absicht *(Bhaav)* der Menschen ändert, dann wird alles im Außen mit Leichtigkeit erreicht. Wir haben Liebe für alle, nicht wahr? Das hast du sogar inmitten des schlimmsten Gesundheitszustandes gesehen, oder nicht?

Niruben: Ja, das habe ich gesehen.

Dadashri: Was hast du gelernt, nachdem du es gesehen hast? Ich bin es, der sitzen und das *Vidhi*[10] machen muss, selbst wenn das Bein vor Schwäche zittert. Tiefes Mitgefühl ist die Kraft, die alles für den anderen tun möchte. Und lass diesen Körper sich aufbrauchen wie ein Räucherstäbchen. Was wirst du mit ihm tun? Er ist nichts als ein Beutel voller Müll. Du willst vollkommen rein werden. Um diese Reinheit zu erlangen, fang heute an, dies zu tun. Fang heute an. Empfinde einfach für alle Lebewesen Freundlichkeit und Empathie, und was wirst du für diese Menschen empfinden?

Niruben: Mitgefühl *(Karuna)*.

Dadashri: Sogar wenn einer etwas Falsches sagt, ist da Mitgefühl. Hast du zuvor jemals Mitgefühl gesehen?

Niruben: Dada, ich habe nur dein Mitgefühl gesehen. Ich habe es in niemand anderem gesehen.

Dadashri: Arbeite nun damit. Lass alles durch Mitgefühl einfach und leicht werden. Musst Du, die Reine Seele *(Shuddhatma)*, irgendetwas tun? Alles, was Du tun musst,

[10] *Vidhi*: Glück verheißende Segnung des Gnani für die Erlösung des Suchenden

ist, Niruben alles aufzutragen, dann wird sie die Arbeit fortführen. Weil ich dir so viel Gnade geschenkt habe, wird alles in die Genauigkeit kommen. Entscheide es heute. *Mahatmas* werden zu mir kommen. Sie kommen vielleicht aus anderen Gründen zu mir, aber ich habe damit kein Problem. Vor allem für denjenigen, der wegen *Gnan* kommt, halte ich es aufrecht. Selbst wenn er mich verflucht, ich werde nicht mein Mitgefühl für ihn verlieren. Auch du musst anfangen, dich hierfür zu entscheiden. Wird dir das möglich sein?

Niruben: Es wird geschehen.

Dadashri: Unermesslicher Geist, unermessliche Aufnahmefähigkeit *(Motu Mun, Motu Peyt)*. Deshalb muss ich dir nicht mehr erzählen, oder? Du hast es durch dieses bisschen bereits verstanden, nicht wahr? Gefällt dir mein Punkt?

Niruben: Ja sehr, Dada.

Dadashri: Wenn er, nachdem er sich verneigt hat [sich Dir hingegeben hat], eine falsche Haltung einnimmt, behalte im Innern Mitgefühl für ihn, dann werden diese Segnungen Früchte tragen, und ich garantiere sie. Ich habe den tiefen Wunsch [dass Du diese Rolle übernimmst], aber nur, wenn du sie [die Menschen] nicht rauswirfst. Wie willst du schließlich ohne Mitgefühl voranschreiten? Dies geschieht, weil Dadas Mitgefühl für dich da ist. Andernfalls …

Niruben: … wird nichts geschehen.

Dadashri: [Es] wird nicht geschehen, wisse das. Gefällt dir das alles?

Niruben: Es gefällt mir sehr, Dada.

Dadashri: ‚Du‘ musst beim *Gnani* bleiben und daran festhalten, dass alles, was Du tust, was Du für Dein Selbst tust, Du auch für mich tust. Das bedeutet, dass der *Gnani* wahrlich das eigene Selbst ist. Das kann niemals als

getrennt angesehen werden. Und dann habe keine Ängste wie: „Was soll ich tun, wenn der *Gnani* krank wird?“ Habe keine solchen Ängste. Der *Gnani* stirbt niemals. Es ist der Körper, der stirbt, und wir haben solch eine Abhängigkeit *(Avlamban)* nicht, oder? Wir sind vollkommen unabhängig *(Niralamb)*. Es besteht nicht die geringste Abhängigkeit von diesem Körper, von Geld oder sonstigen Dingen.

Fragender: Aber wir, Dada, wir fühlen gleichermaßen Abhängigkeit vom *Gnani* und von seinem Körper.

Dadashri: Die Unterstützung des Körpers – der Körper wird vielleicht morgen schon gehen. Wie kannst du vom Körper abhängig sein?

Dada – Der, der niemals benannt werden kann

Niruben: Ich fühle jetzt, dass meine endgültige Befreiung *(Moksha)* nicht behindert werden sollte, und dass dieses Leben, in dem ich dem *Gnani* begegnet bin, nicht verschwendet werden sollte. Wenn nur das bewahrt werden kann, dann ist das genug. Nichts anderes, was von Bedeutung wäre, bleibt übrig.

Dadashri: Wenn nur so viel bleibt, dann ist es mehr als genug. Das ist keine gewöhnliche Sache.

Niruben: Ich an deiner Stelle würde Niru sagen, dass sie sofort verschwinden solle. Es fühlt sich so an, als ob es unmöglich sei, sie dazubehalten [sie zu tolerieren]. Im Innern gibt es so viele Fehler.

Dadashri: Es ist so: Jeder hat gelernt, wie man sagt: „Raus hier!“ Niemand hat gelernt zu sagen: „Komm herein“, ist es nicht so?

Niruben: Wundervoll! Bravo, Dada, das ist großartig!

Dadashri: Wer hat nicht gelernt, etwas oder jemanden abzulehnen oder rauszuwerfen?

Fragender: Wie großherzig ist diese tiefe innere Absicht für die Erlösung der Welt!

Dadashri: Habe also nichts als tiefe innere Absicht in dir.

Fragender: So kann ein Mensch befreit werden.

Dadashri: Meine Erlösung *(Hita)* ist erreicht, wo gibt es jetzt also für mich etwas zu tun, worauf kann ich meine Energien fokussieren?

Fragender: Wie kann der andere befreit werden – wie erhaben und großzügig diese Absicht ist!

Dadashri: Aber viele Menschen haben diese Art von innerer Absicht [der Befreiung der Welt].

Fragender: Aber auf diese Weise, Dada, aus deinem Interesse *(Garaj)* heraus!

Dadashri: Ja, aber ob der andere [nun] ein Interesse daran hat [oder nicht] – es gibt einige Menschen, die dieses Bedürfnis [der Befreiung der Welt] zum Wohle der anderen in sich tragen.

Niruben: Das mag es alles geben, aber ein solches Mitgefühl *(Karuna)* [wie deines] existiert [in ihnen] nicht, Dada.

Dadashri: Dies ist eine offenkundige Sache. Es braucht dafür keine [weitere] Beschreibung *(Visheshan)*. „Es gibt nichts Vergleichbares“ – selbst so eine Beschreibung ist überflüssig. Es ist offenkundig.

Aber der Intellekt mischt sich ein, oder?

Fragender: Das passiert hin und wieder, Dada. Es hat sich im Vergleich zu früher schon sehr gebessert.

Dadashri: Nein, aber weil es passiert, warne ich dich. Erleuchteter, außergewöhnlicher *Purush* dieser Welt. Man kann es nicht benennen. Es gibt keine Beschreibung dafür.

Du musst zur Mutter der ganzen Welt werden!

Dadashri: Was sagt Dada zu dir? Er sagt, du bist wie

eine Mutter, wie eine Mutter *(Ba)*, nicht wahr? Was sagt er zu dir?

Niruben: Deine Liebe ist wie die von Zaverba (Dadashris Mutter).

Dadashri: Du bist wie Zaverba!

Niruben, du hast mich umsorgt wie eine Mutter, mir gedient wie eine Tochter, und mich gepflegt wie eine Krankenschwester. (1987)

Niruben, du musst zur Mutter der ganzen Welt werden. (1987)

Wenn unser Zuhause fertig ist, werden wir nur zu Hause bleiben. Wir wollen jetzt nicht mehr zu den Leuten nach Hause gehen. Du kochst für mich, wir werden gemeinsam essen, und du musst nicht für *Mahatmas* kochen. Wir werden für die *Mahatmas* einen Brahmanen *(Maharaj)* als Koch einstellen. (1987)

Dadashri löst die Rätsel der Interaktionen des weltlichen Lebens

Die Menschen wissen nicht, wie sie das Leben leben sollen. Dada wusste, wie man das Leben lebt, nicht wahr? Auch Niruben hat gelernt, wie man das Leben lebt.

Welche meiner Gespräche mochtest du?

Niruben: Ich mag sie alle.

Dadashri: Zeige mir die Lösung dafür. Oder sonst frage mich, ich werde dir helfen. Gibt es irgendetwas, das du vor mir geheim gehalten hast?

Niruben: Nein, du bist der Erste, dem ich es erzählen muss.

Dadashri: Du musst also vor mir keine Geheimnisse haben, richtig? Nur zu und enthülle sie mir. Wenn du sie mir erzählst, kann ich es in Ordnung bringen.

Niruben: Tu es für mich, Dada. Das wäre sehr gut.

Dadashri: Weil ich alle deine Verstrickungen, die du mit anderen hast, lösen werde. Habe ich irgendwelche für dich aufgelöst?

Niruben: Viele von ihnen. Du hast sie alle bereinigt.

Dadashri: Diese Absicht von mir, dich um jeden Preis zu befreien, ist eine gute, nicht wahr?

Niruben: Auf jeden Fall, Dada.

Dadashri: Weißt du, dass es nicht möglich ist, so viel auszudrücken, wie verstanden wurde?

Nirbuben: Das, was gesehen wurde, kann ausgedrückt werden. Das, was gesehen werden kann – die innere Sicht –, das, was erfahren wurde, kann ausgedrückt werden. Das, was aus dem Verstehen kommt, kann nicht ausgedrückt werden.

Dadashri: Das, was verstanden wurde, das kann nicht ausgedrückt werden. Zu verstehen bedeutet, zu ‚sehen' *(Darshan)*. Die vollkommene Sicht *(Keval Darshan)* bedeutet, dass alles verstanden wurde, aber weil die vollkommene Erleuchtung *(Keval Gnan)* fehlt, kann das, was verstanden wurde, nicht ausgedrückt werden. Wenn man dort angekommen ist, wird man fähig sein, es auszudrücken. Verstehst du?

Niruben: Ja.

Dadashri: Gute Lösungen werden auftauchen. Ist die Trennung nun bis zu einem gewissen Grad offensichtlich?

Niruben: Die Trennung bleibt, Dada. Die Anhaftung als Verbindung zum Nicht-Selbst *(Tantoo)* ist nicht da.

Dadashri: Dieses größte Ego ist weg. Die Anhaftung an das Nicht-Selbst *(Tantoo)* bleibt nicht bestehen, oder? Wie hast du das verstanden?

Niruben: Es würde innerlich brennen, wenn diese

innere Verbindung *(Tantoo)* da wäre. Sie würde mich nicht zur Ruhe kommen lassen.

Dadashri: Ja, selbst ich habe beobachtet, dass du in dir keinerlei Groll-Verbindungen *(Tantoo)* hegst. Die größte Krankheit wurde ausgerottet. Dieser Fehler, eine Verbindung zu hegen, die einen Fehler aufrechterhält, ist verschwunden. Dies ist gut, jetzt lass auch diesen los!

Das *Vidhi* der *Siddhi* für die Erlösung der Welt

Bist du in der Lage zu sprechen, während du in der Trennung bleibst? Wenn Dada aus deinem Innern spricht, wird es für den Zuhörer nicht zu Gift werden; wohingegen diese andere Sprache [wenn du nicht in der Trennung bleibst] zu Gift wird. Dennoch ist einiges vorangekommen.

Dies ist ‚unsere' unübertroffene, außergewöhnliche spirituelle Kraft *(Siddhi)*. Sie wurde dir gegeben, damit du sie verwendest. Sie wurde heute zum ersten Mal gegeben.

Niruben: Dada, das ist ein großes Wunder!

Durch die Gnade des *Gnani* wurde sie im *Gnan* bereit

Dadashri: Niruben ist im *Gnan* bereit geworden. Ich habe diese Autorität *(Gnan Siddhi)* gegeben, und sie hat viel gehört, nicht wahr? Sie hat alles über die sechs ewigen Elemente gehört, nicht wahr? Für sie bleibt nichts mehr zu hören übrig.

Mit wie vielen Menschen kommst du aus?

Niruben: Dada, in letzter Zeit wurde es mit allen besser.

Dadashri: Jetzt wird es so bleiben. Seht nur, die jungen Männer *[Aptaputras]* wurden ‚repariert' [trainiert], nicht wahr? Wie wundervoll Niruben bereit wurde! Jeder, der sich wünscht, die Arbeit zu vollenden [das Ziel der Befreiung zu erreichen]: tue es. Nun wird Niruben ihre Aufgabe vollenden.

‚Dada' spricht *Gnanvani* (die Sprache des Wissens) aus dem Innern

Jedes Mal, wenn ‚Dada Bhagwan' spricht, wird sich das innere Licht weiter vermehren.

Fragender: Und in diesem Moment hatte ich das Gefühl, dass Dada bei mir sitzen würde, und dann wird er sagen, das ist richtig, [und] so nicht. Es war so, als ob er aus meinem Innern heraus sprechen würde, er gab *Satsang,* und ich hörte zu, und das war eine sehr gute Erfahrung.

Dadashri: Ja, das ist richtig, und hast du erklärt, dass da einige neue Wörter waren und diese *F*ünf *Agnas*? Hast du sie erklärt?

Fragender: Nein, zu dieser Zeit habe ich nicht viel gesprochen.

Dadashri: Niruben hat damals gesprochen, richtig?

Fragender: Ja, aber im Innern war alles richtig und rein, so war es.

Dadashri: Ist das so? Gut. Das *Gnan* wurde gut gegeben, ja? [Dies bezieht sich auf das *Gnan Vidhi*, das Niruben in Gegenwart von Dadashri in Los Angeles 1987 gegeben hat.] Und die *F*ünf *Agnas* wurden gut von Niruben erklärt. Wirklich sehr gut gemacht. Ich bin sehr zufrieden! Nun brauchen wir keinen anderen mehr, richtig? Jetzt wird Dada Bhagwan aus ihr heraus sprechen, wann immer sie will. (1987)

Jai Sat Chit Anand

Pujya Niruma: Verkörperung der Liebe und Befreierin der Welt

Nach dem weltlichen Tod von Dadashri galt *Pujya* Nirumas exklusives Ziel im Leben denen, die dem *Gnani Purush* nicht begegnet waren. Die Befreiung [all] derer, die ihm begegnet waren, war für sie garantiert. Und es sei mehr als genug, all denjenigen, die ihm nicht begegnet

waren, eine bloße Einführung des *Gnani Purush* zu geben. Ihr einziger ständiger brennender Wunsch war es, Orte zu besuchen, an denen Dadashri nicht gewesen war, sie [die Menschen dort] in das *Gnan* (das Wissen des *Gnani*) einzuführen und auf den Weg der Befreiung zu führen. Nach dem Weggang von Dadashri wurde der Wunsch, die Welt für *Akram Vignan* zu erwecken, innerhalb der kurzen Zeitspanne von 18 Jahren durch *Pujya* Niruma wahr. Sie erfüllte die Mission.

Sie hatte Dadashris tiefste, innerste Wünsche *(Antar Ashaya)* vollkommen absorbiert. Nach seinem Weggang erfüllte sie jeden einzelnen seiner Wünsche. Eine Stadt in der Nachbarschaft des *Trimandir* war für das Befolgen der *Fünf Agnas* des *Gnani* hilfreich, eine Bank war von Nutzen, eine Senioreneinrichtung half älteren Menschen, den *Darshan* von Lord Simandhar zu machen. Das Ergebnis für diese älteren Bewohner war, durch *Atmagnan* Selbst-realisiert zu werden und in den letzten Momenten ihres Lebens frei zu sein. Sie unterrichtete 100 *Aptaputras* und *Aptaputris*[11] und bereitete sie vor. Auch erfüllte sie den Wunsch von Dadashri: „Wenn eine Person bereit ist, *Gnan* zu geben[12], bereite sie in jeder Hinsicht auf die Erfüllung dieser Aufgabe vor." Die Befreiungsarbeit wurde unterstützt durch die weltweite Ehrerbietung für Lord Simandhar und die Gegenwart des lebenden Lord in allen Häusern durch das Medium der beseelten *Murtis* (marmorne Götterstatuen des Lord). Während vieler Pilgerfahrten *(Jatra)* und spiritueller Zusammenkünfte an Orten überall auf der Welt ermöglichte sie all denen, die sie begleiteten, den *Darshan* (die innere Sicht) und *Bhakti* des Lord (ihm im Innern näherzukommen). Sie nahm sogar eine große Zahl *Mahatmas* mit auf eine Pilgerreise nach Kaschmir, weil sie Dadashri hatte sagen hören: „Wir würden gerne Kaschmir besuchen." Indem sie sich für jeden einzelnen *Mahatma*

[11] Junge Männer und Frauen, die sich ausschließlich dem Weg der Befreiung der Welt verschrieben haben, indem sie sich der Sache vollkommen hingeben und sexuelle Enthaltsamkeit praktizieren

[12] *Gnan Vidhi* – der wissenschaftliche Prozess, mit dem innerhalb von zwei Stunden Selbst-Realisation erlangt wird

persönlich interessierte, half sie ihm oder ihr, über die Leidenschaften, die Illusion, die Täuschungen und das Ego *(Kashays)* hinauszuwachsen und frei von ihnen zu werden, und dadurch innerlich höher in Richtung des Selbst fortzuschreiten. Sie brachte die Harmonie des Himmels in alle Häuser, die ihren Instruktionen hingebungsvoll folgten, indem sie jegliche Streitigkeiten bei ihnen zu Hause beseitigte.

In Geldangelegenheiten besaß sie eine solche Reinheit, dass sie für ihren Wohnsitz ‚Vatsalya' in Simandhar-City Zahlungen aus ihrem persönlichen Vermögen an die Organisation in Auftrag gab. Sie sagte: „Dann kann ich in aufrichtiger Selbstachtung *(Khumari)* leben, nicht wahr?"

Nie genehmigte sie irgendjemandem die Verbreitung ihrer Fotos. Das einzige Foto, womit sie auf öffentlichen Flyern zur Ankündigung der *Satsangs* (spirituelle Treffen mit Fragen und Antworten) einverstanden war, war ein Foto, auf dem der *Gnani Purush* sie segnete, indem er seine Hand auf ihren Kopf legt. Außerdem verfügte sie, dass die einzigen Bilder der Verehrung diejenigen von Lord Simandhar und *Gnani Purush* Dadashri sein sollten. Sie bat sogar explizit darum, ihre Bilder nicht zu verehren. So blieb sie absolut demütig und bescheiden *(Param Vinay)*.

Seit dem allerersten Tag ihrer Begegnung mit Dadashri hatte sie die Größe seiner Sprache *(Dadavani)* erkannt. Alles, was Dadashri sprach, nahm sie in sich auf und schrieb es in ein Tagebuch, und später fing sie an, alles, was er sagte, auf Kassetten aufzunehmen. Der größte Dienst, den sie der Welt erwiesen hat, liegt in der präzisen Erhaltung seiner Sprache *(Dadavani)*, so, wie sie sich entfaltete – aufgenommen zu seinen Füßen, indem sie mit ihm von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, quer durch die ganze Welt reiste. Sie hatte Dadashri das Versprechen gegeben, die Veröffentlichung seiner Sprache *(Dadavani)* in 14 *Aptavanis* zu vollenden, und diese monumentale Aufgabe wurde in ihren letzten Tagen beendet.

Von Anfang an pflegte Dada über Niruma zu sagen: „Sie ist eine sehr klebrige Akte[13] von mir, aus Interaktionen des vergangenen Lebens. Sie wird ein bedeutendes Instrument für die Erlösung der Welt sein.“ Er sagte sogar: „Sie ist Mallinath [der einzig weibliche *Tirthankara* der letzten vierundzwanzig *Tirthankaras* dieser Welt] unseres *Akram*-Weges, des stufenlosen Weges zur absoluten Befreiung *(Moksha)*.“ 1987 sagte er zu ihr: „Du musst die Mutter der ganzen Welt werden.“ Bemerkenswert daran ist, dass, was auch immer Dadashri gesagt hatte, sich tatsächlich im Leben von *Pujya* Niruma bewahrheitete. Dass er ihr die Energie eingeflößt hat, um zweieinhalb Millionen Menschen zu befreien, zeigt sich uns heute als faktisches Ergebnis.

Die Gegenwart und der Ausdruck des absolut verehrten Dadashri Dada Bhagwan, dem Gründer *(Moola Purush)* des *Akram Vignan,* nach einer Million Jahre in dieser Ära, ist bekannt als das unvergleichliche Wunder der Verehrung desjenigen, der sich niemals von etwas losgesagt hatte *(Asanyati Puja)*. Dadashri sagte immer wieder: „Auch eine Frau kann in diesem Zeitalter ein *Gnani* (erleuchteter Befreier) werden, und ich möchte der Welt solch ein Beispiel präsentieren. Ich möchte ein solches Wunder schaffen.“ Indem er *Pujya* Niruma formte und der Welt präsentierte, wurde ein solches Wunder in der langen Reihe von Wundern erschaffen. Und indem sie jede einzelne konstruktive Kritik *(Takor)* dankbar von Dadashri annahm und umsetzte, wurde *Pujya* Niruma ein Instrument der Befreiung, so, wie Dadashri es [voraus]gesehen hatte.

Während der letzten Tage …

In London im August 2003 hatte Niruma um drei Uhr nachts einen Traum von Dada. Im Traum sagte Dadashri: „Niruben, pass auf deine Gesundheit auf. Lass dich an einem Ort nieder. Wie lange willst du noch von einem Dorf zum nächsten Dorf reisen? Wie geht es dir gesundheitlich?“

[13] Klebrige Akte meint ein Individuum, mit dem man sehr enge Konten geschaffen hat, aus inneren, stürmischen Interaktionen der Anhaftung und Abscheu

Niruben: Gut, Dada.

Dadashri: Du fühlst es vielleicht so. Ich weiß alles über dich. Alles im Innern ist hohl *(Khonkhoo)* geworden, ohne die essenzielle Energie des Körpers.

Niruben: Aber Dada, was ist mit all den Menschen, die die Befreiung erlangen?

Dadashri: Das passiert aufgrund Deiner inneren Energie, deshalb bist du in der Lage zu reisen.

Nach diesem Traum fing Niruben an, über die tiefere Absicht von Dadashris Botschaft nachzudenken. Als sie ihren engen Vertrauten von diesem Traum erzählte, schlug man ihr vor, mit den Reisen durch die ganze Welt aufzuhören und sich an einem Ort fest niederzulassen, so wie Dadashri es ihr aufgetragen hatte. Niruma sagte, lasst mich bis 2005 umherreisen, danach werde ich an einem Ort bleiben. Tatsächlich reiste sie bis Ende 2005 kontinuierlich um die ganze Welt, um *Satsang* zu geben.

Am 14. Januar 2006 schrieb Niruma eine spirituelle Hymne *(Pad)* mit den Zeilen: „Tod, lass mich Deine Erfahrung machen." Deepaks Augen fielen darauf, und Niruma sagte: „Leg es beiseite und sei nicht besorgt. Nichts wird passieren." Im letzten Monat kam Nirumas Nahrungsaufnahme praktisch zum Erliegen. Das bereitete allen großen Schmerz. Trotzdem hatte sie nie einen Gedanken an Essen, ihre Wünsche und inneren Tendenzen *(Vruttis)* waren einfach nicht da. Dann fiel mir ein, dass Dadashri zu Niruma gesagt hatte: „Wenn deine innere Tendenz *(Vrutti)* zu essen wegfällt, dann wird dein Grad an *Gnan* ansteigen, und das *Gnan* wird vollkommen werden." Da verstand ich, dass ihr *Gnan*-Zustand in der Tat ein sehr hohes Niveau erreicht hatte.

In den letzten zwei, drei Monaten tat Niruma alles erst, nachdem sie gefragt hatte. Was sie essen, anziehen soll, welche Medikamente sie nehmen soll, welchen Untersuchungen sie sich unterziehen soll etc. Alles,

nachdem sie gefragt hatte. Es war, als ob sie noch nicht einmal ein Quäntchen einer subtilen Ego-Aktivität *(Swachhand)* haben wollte. Am 1. März 2006 unterzog sie sich einer Magenspiegelung. Es wurde Krebs diagnostiziert. Als der Effekt der Narkose eine halbe Stunde später nachließ, bat sie Dimple in ihr Zimmer. Sie war in einer sehr heiteren Stimmung. Sie sagte: „Jetzt wisst ihr alles? All diese Ärzte glaubten, dass ich es nicht wüsste, aber ich war hellwach, und ich weiß alles." Es gab kein Anzeichen von Schmerz durch den Krebs oder irgendein Zeichen des Leidens.

Am 6. März 2006, dem *Gnan*-Geburtstag von Deepak, sagte Niruma: „Heute werde ich Deepak sämtliche Gebete *(Vidhis)* lehren. Ich werde nichts für mich behalten."

Als sie in die USA gebracht wurde, um dort behandelt zu werden, besuchten viele der Älteren sie im Krankenhaus – jene *Mahatmas*, die von Dadashri *Gnan* erhalten hatten. Alle hatten in der Präsenz von Dadashri zusammengearbeitet. Für jegliche begangenen Fehler bat Niruma sie persönlich um Vergebung, indem sie diese bat, ihre Hände auf ihren Kopf zu legen. Es war, als ob sie mit allen Wesen dieser Welt in Gleichmut begleichen würde. Sie beendete die Vorbereitungen, um nach *Mahavideh* fortzuschreiten. Es fühlte sich so an, als wäre die Gelegenheit, in die USA zu reisen, nur aufgetaucht, um diese eine Aufgabe [um Vergebung zu bitten] zu erfüllen. Selbst die Natur schien ihr auf ihrer Reise nach *Mahavideh* zu helfen.

Eines Tages, ganz kurz, bevor *Pujya* Niruma in die USA reiste, wurde besprochen, ein Jahr lang keine neuen Projekte mehr in Angriff zu nehmen. Wir würden uns alle nur darauf konzentrieren, ihre Gesundheit zu erhalten. Aber am nächsten Tag kam ein Angebot von einem *Mahatma*-Herrn herein, der sagte, er wolle so viel Land spenden, wie für einen *Trimandir* (Tempel) notwendig sei. Als sie dies hörte, war Niruma sogleich positiv gestimmt und sagte, die Arbeit des Lord dürfte niemals zugunsten von Nirumas

Gesundheit unterbrochen werden. Die Arbeit des Lord müsste fortgeführt werden.

Niruma achtete stets sehr darauf, nicht zuzulassen, dass einem *Mahatma* auch nur ein Jota an Leid zugefügt wurde. Es war ihre spezielle Anweisung, dass ihr Zustand niemals mit einem *Mahatma* besprochen wurde. Als es eine Live-Fernsehübertragung von ihrem Krankenhausbett in den USA nach Adalaj in Indien via Internet gab, entfernte sie die Sauerstoffkanüle aus ihrer Nase, als die Kamera in ihre Richtung schwenkte, und sie wies an, die Kamera in Deepaks Richtung zu schwenken, wenn sie den Sauerstoff brauchte. Die *Mahatmas* hatten so das Gefühl, dass es ihr ganz gut ging.

Bis ganz zum Schluss blieb sie sehr positiv und ließ niemanden um sich herum irgendwelche Negativität hegen. Sie sagte einfach, dass nichts passieren würde. Wenn die traditionelle westliche Medizin nicht wirken würde, dann würden es die alternativen Therapien tun. Alle mussten positiv bleiben. „Was immer *Vyavasthit* (die sich bedingenden Umstände) aufzeigt, werde ich akzeptieren, aber bis dahin werde ich keine negativen Zeichen in irgendetwas setzen."

Es war eine konstante tiefe innere Absicht *(Bhaavna)* von *Pujya* Niruma, das Selbst in perfekter Klarheit zu erfahren *(Spashta Vedan)*, und bis zum letzten Atemzug Dadashris Arbeit der Erlösung der Welt mittels Gedanken, Sprache und Handlungen auszuführen. In der Tat, wenn wir ihre letzten Tage betrachten, befand sie sich in der klaren, gegenwärtigen, absoluten Erfahrung des Selbst als das Selbst. In ihren letzten Tagen pflegte sie zu sagen: „Für uns ist das Ich im absolut erleuchteten Zustand des Wissens, ohne Unterbrechung. Hier gibt es keinerlei Ergebnis der Welt. Hier gibt es keinen Schmerz, noch beeinträchtigt der Körper hier irgendetwas."

In den letzten fünf Tagen ihres Lebens gab sie sogar noch dem Arzt, der sie behandelte, *Gnan*, während sie im Bett lag und durch eine Nasenkanüle mit Sauerstoff versorgt

wurde. Ein paar Tage später segnete sie ihn im *Satsang* des Alltags mit außergewöhnlichen Einsichten, führte für den Arzt durch das lebendige Medium ihrer Füße das *Vidhi*[14] der Reinen Seele aus, und gab sich so bis zum letzten Atemzug der Arbeit der Erlösung hin.

Dadashri hatte ihr beigebracht: „Lass das, was sich für Dada – das erleuchtete Selbst – entfaltet, sich auch für mich entfalten." Bis zu ihrem letzten Moment war ihr Leben in der Tat ein Beispiel für absolute, lebende Hingabe, gepaart mit der unvergleichlichen Sehnsucht, bei ihm zu sein. Dadashri hatte ihr gesagt, dass ihr nächstes Leben im Körper eines Mannes stattfinden und in ähnlichem Dienst für ihn verbracht werden wird, und danach würden beide gemeinsam die finale Befreiung erreichen. Von daher ist unsere Niruma gegenwärtig bei Dadashri, in *Mahavideh* nahe bei Lord Simandhar, und sie hat ein sehr hohes Level und einen sehr hohen Zustand von *Gnan* erreicht. Ihre fortwährende Gnade und ihre Segnungen werden hier auf der Welt für die Erlösung aller Wesen [weiter]bestehen.

Als sich *Pujya* Nirumas Gesundheitszustand im Krankenhaus verschlechterte, sagte Deepak: „Sagt alle meine *Satsang*-Programme für dieses Jahr ab. Ich werde bei Niruma bleiben und ihr dienen." Als Niruma davon erfuhr, sagte sie: „Komm her, warum sagst du alle Programme ab? All das wird weitergehen. Nachdem Dada seinen Körper verlassen hatte, hat Niruma innerhalb der nächsten fünfzehn Tage angefangen, *Satsang* zu geben. Was ist dein Problem? Das ist die Mission von Lord Simandhar. Nichts von ‚dein' oder ‚mein' wird hier funktionieren." Indem sie das sagte, gab sie die klare Anweisung, den *Satsang* wieder aufzunehmen.

Genauso, wie die Mission für die Erlösung der Welt um ein Vielfaches zunahm und wuchs, als Dada seinen grobstofflichen Körper auf dieser Welt hier verließ, genauso wird die Mission nach dem Weggang von *Pujya* Niruma um ein Vielfaches wachsen. Durch die Gnade von Dadashri,

14 Segnung durch den *Gnani*

die Segnungen von *Pujya* Niruma und die konstante subtile Hilfe himmlischer Götter und Göttinnen, wird dies mit hohem Tempo ohne Unterbrechungen oder Hindernisse weitergehen. *Pujya* Niruma pflegte zu sagen, dass dies die Mission von Lord Simandhar sei. *Satsang* und *Gnan Vidhis* müssen weitergehen. Die Befreiung der Massen dieser Welt *(Jagat Kalyan)* wird passieren, wird passieren, wird passieren. Wir dürfen nie zurückschauen oder jemals mit *Satsangs* aufhören. Dada Bhagwans *Gurupurnima* wird weiterhin gefeiert werden, in den USA, in England und in Indien, mit gesteigerter Kraft und Energie. Alle *Mahatmas* wurden von *Pujya* Niruma instruiert, an diesen *Gurupurnimas* von Dada Bhagwan teilzunehmen.

Dieses unermessliche Zelt für die Mission der Erlösung der Welt wird von den stützenden Pfeilern der *Mahatmas* getragen werden, und es wird definitiv der durstigen und leidenden Welt die gnadenvolle ewige Glückseligkeit und den Trost von Lord Simandhar und Dada Bhagwan bringen.

Die letzte Botschaft von *Pujya* Niruma an alle *Mahatmas* war, dass sie alle „in Liebe leben“ sollen. Um dies zu gewährleisten, entlockt sie darüber hinaus den *Mahatmas* ein Versprechen, indem sie anfügte: „Versprochen?“ Das Einzige, was wir tun müssen, ist, dieses Versprechen zu geben. Innerhalb der *Agnas* von Dadashri und vom Standpunkt des Selbst aus *(Shuddhatma Pada)* zu leben, sowohl zu Hause als auch außerhalb der Familie in Liebe zu leben – das ist ihre Botschaft, die wir alle in Form eines Versprechens verwirklichen können, welches wir in diesem Leben geben und erfüllen.

Nun werden *Mahatmas* im Relativen aufgrund dieses Verlustes weiter Traurigkeit und Schmerz erleiden. Der weltliche Verlust einer solch großherzigen Liebe, der von Hunderttausenden von *Mahatmas* empfunden wurde, ist unbestreitbar, aber gleichzeitig wird dieselbe Menge an innerer Glückseligkeit von allen erfahren. Der Grund dafür ist, dass Niruma in ihrem spirituellen Zustand höher aufgestiegen ist und *Mahavideh Kshetra* erreicht hat. In

der Tatsache, dass sie in Gesellschaft von Dada und Lord Simandhar ist, liegt Freude, und das muss gefeiert werden. Nun müssen wir die Liebe, die wir empfangen haben, in ihrem ganzen Potenzial vollenden. Mit von Liebe erfüllter Heiterkeit pflegte Niruma zu sagen: „All das, was ich euch zu essen gebe, ist nicht umsonst. Ihr werdet so vielen Geschöpfen helfen, Befreiung zu erlangen, wie die Anzahl an Körnern, die ihr esst.“ Alle *Mahatmas* müssen nun die Arbeit aufnehmen und weiterführen, die Niruma 38 Jahre lang gemacht hat, in jeder einzelnen Sekunde, Tag und Nacht, ohne auszuruhen, mit konstanter innerer Leidenschaft dafür, wie die leidenden Massen der Welt das Absolute Wissen *(Vignan)* von Dadashri erreichen können. Hunderttausende sind bereit, nachdem sie die Fernsehübertragungen von *Pujya* Niruma gesehen haben. Alles, was wir nun tun müssen, ist, die Verbindung zu ermöglichen, damit jeder von ihnen das *Gnan Vidhi* erhält. Dafür werden wir alle durch Dörfer und Städte reisen, den Leuten DVDs zur Verfügung stellen und sie für die *Gnan Vidhis* zusammenbringen. So, wie *Pujya* Niruma den Menschen auf vielfältige Weise gedient hat, werden wir alle mit vielfach multiplizierten Energien voranschreiten und der Menschheit dienen. Wir werden auch ihre letzte Botschaft erfüllen und das Versprechen halten, das gesamte Leben in Liebe miteinander zu leben.

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit

Dada Bhagwan Bücher über Akram Vignan in Deutsch

1. **Aptavani – 4**
2. **Aptavani – 8**
3. **Ärger/Wut**
4. **Das richtige Verständnis, anderen zu helfen**
5. **Der edle Umgang mit Geld**
6. **Der Fehler liegt beim Leidenden**
7. **Die Makellose Sicht**
8. **Die Wissenschaft zur Selbst-Realisation**
9. **Die Wissenschaft von Karma**
10. **Die Wissenschaft der Sprache**
11. **Die Essenz aller Religionen**
12. **Geld**
13. **Generationsunterschiede**
14. **Gnani Purush Shri A.M.Patel**
15. **Harmonie in der Ehe**
16. **Leben ohne Konflikte**
17. **Pratikraman**
18. **Reine Liebe**
19. **Sich Überall Anpassen**
20. **Sorgen**
21. **TOD – Davor, Währenddessen und Danach**
22. **Trimantra**
23. **Vermeide Zusammenstöße**
24. **Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit**
25. **Wer bin Ich?**
26. **Guru und Schüler**
27. **Shri Simandhar Swami**
28. **Angewandte Menschlichkeit**
29. **Diverse Kinderbücher**
30. **Diverse Hörbucher**

Alle englischen Booklets findest du online über: www.dadabhagwan.org

Das Dadavani Magazin erscheint monatlich in englisch und wird sporadisch in deutsch übersetzt. Unter 'Service/Download' hier: **www.Akram-Vignan.de**

Buchbestellung online: **www.Akram-Vignan-Shop.de**

Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center)	:	**Trimandir**, Simandhar City, Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,** Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.** **Tel :** +91 79 39830100 **Email :** info@dadabhagwan.org
Germany	:	**Tel-Fax:** +49 700 32327474 (0700-dadashri) **Email:** info@dadabhagwan.de
USA-Canada	:	+1 877-505-(DADA)3232
U.K.	:	+44 330-111-DADA (3232)
Spain	:	+34 922133282 / 630065700
Singapore	:	+65 81129229 / 9730 6455
Australia	:	+61 421127947 / 413624118
New Zealand	:	+64 21 0376434 / 9 6294483
UAE	:	+971 557316937
Kenya	:	+254 722 722 063

Webseite : www.dadabhagwan.de
www.dadabhagwan.org

Dieses Leben ist dazu da, Selbst-Realisation zu erlangen. Nachdem ich gegangen bin, werden Gnanis nachfolgen.

Deshalb suche nach einem lebenden Gnani. Ohne ihn gibt es keine Erlösung.

- Dadashri

dadabhagwan.de

ISBN 978-93-87551-66-4

9 789387 551664

Printed in India